

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Der Nationalitäten-Kongress.

Seute Mittags endlich ist bei der Buda-
pester Oberstadthauptmannschaft der auf den näch-
sten Samstag hieher einberufene Nationalitäten-
Kongress angemeldet worden, welcher bekanntlich
gemäß dem Mitte Juli erlassenen Aufrufe ein ge-
meinsames Aktionsprogramm für alle nichtmagna-
rischen Ungarn entwerfen soll. Die Namen der
Kongresse werden nur Rumänen, Serben und
Slowaken, nicht aber Deutsche und Ruthenen ver-
treten sein. Wäre die ungarische „Tyrannei“ so
grosam, wie sie in dem Aufruf zu der Samstag-
Versammlung, in Hunderttausenden von Zeitungs-
artikeln und in vielen Büchern verschrien wor-
den ist, so würde sie doch auch von den dem
Kongresse fernbleibenden Volksstämmen schmerz-
empfinden werden, und diese würden gleichfalls
den Mund zu Klagen und zu Rufsen nach Gerechtigkeit
aufthun. Dann aber sind die Namen der Unter-
zeichner klanglos. Etwas von dem Slowaken Mudron
abgesehen, befindet sich unter ihnen Keiner, der
über das Weichbild seines Wohnortes hinaus auch
nur unter die eigenen Sprachgenossen gedrungen
wäre; kein Einziger der Männer darf sich einen
Führer seiner Nationalität nennen. Das Wort
seines Einzigen erklingt im Namen von Tausenden
oder auch nur Hunderten und gewinnt dadurch
Bedeutung. Keiner ist durch seine Sprachgenossen
oder auch nur durch einen Verein, eine Korpo-
ration, eine Versammlung bevollmächtigt worden,
Jeder ist Delegirter seiner eigenen Wahl und
Mache. Die von solchen Elementen zu fassenden
Beschlüsse haben nicht den Werth einer kräftigen,
sich Beachtung erzwingenden Kundgebung ansehn-
licher Volksstämme; sie sind Demonstrationen,
welche nicht über den Augenblick ihrer Begehung
hinaus wirken.

Angeichts des kläglichen Erfolges der Agi-
tation für den Kongress gewinnen die für die Ge-
staltung des letzteren geltend gemachten Gründe
an Gewicht. Der für die Einberufung maßgebend
gewesene, leicht erkennbare und durch die An-
wesenheit des rumänischen Deputirten Urechia,
Präsidenten der Kulturliga in Bukarest, in unserer
Stadt vollends kargelegte Hintergedanke ist, um
jeden Preis Vorwände für die von Mitgliedern
der rumänischen Kammer auf dem nächste Woche

in Brüssel abzuhaltenen interparlamentarischen
Kongresse gegen Ungarn zu schleudern den Anklagen
zu gewinnen. Im Vorjahre hat die starke Majo-
rität des Kongresses die Nationalitätenfragen, als
innerstaatliche, von den Beratungen ausgeschlos-
sen, und Herr Urechia und seine Freunde, nament-
lich die italienischen Irredentisten, mußten die
unverlesenen Konzepte ihrer Reden mit nachhau-
nehmen. Heuer leuchtet ihnen ein noch ungünsti-
gerer Stern. Das Bekanntwerden der Zugehörig-
keit des Königreichs Rumänien zum Dreibunde,
obwohl dieses Verhältnis schon acht Jahre alt ist,
und der vom König Carol unserem Herrscher ab-
gestattete Besuch in Nisch, obwohl der Souverän
Rumäniens zum dritten Male schon der Gast
unseres Monarchen in der Traunstadt gewesen,
hat unter den Franzosen eine krankhafte Erregung
und die Sucht hervorgerufen, die Rumänen zu
verleumden. Sogar das gräßlichste von einer
französischen Phantasie zu ersinnende Ver-
brechen, sogar Unhöflichkeiten gegen einige
Russen werden in der Pariser Presse den Rumänen
nachgesagt, die nun ein Gegenstand des Abscheues
für französische Chauvinisten geworden sind, und
deren fabelhafte Abstammung von den altrömischen
Kolonisten, deren Latinität und uralte Kultur am
Ende auch an der Seine und am Tiber bezweifelt
werden könnten. Es ist sonach durchaus unwahr-
scheinlich, daß der interparlamentarische Kongress,
so gern von seinen Mitgliedern manche unserer
Nation, als einer kräftigen Stütze des Drei-
bundes, eines am Zeuge sitzen möchten, sein im
Vorjahre dem Jammer über das Los der Sieben-
bürger Rumänen verschlossenes Ohr öffnen werde.
Mögen auf dem hier abzuhaltenen Kongresse die
Beschwerden berghoch gehäuft, in Brüssel werden
sie kaum vorgebracht werden.

Ganz anders aber würde die Lage sich ge-
stalten, wenn die Regierung, die Bedeutung der
Nationalitäten-Demonstrationen und die mögliche
Wirksamkeit ihrer wahrscheinlich exaltirten und
erzessiven Reden überschätzend, den Kongress ver-
bieten oder wenn gar durch sinnlose ungarische
Chauvinisten eine Gegendemonstration der Buda-
pester Einwohner herbeigeführt würde. Dann
könnte der Schein ungarischer Gewaltthätig-
keit hervorgerufen, der Schein einer Be-
rechtigung für die im Aufrufe enthaltene un-
geheuerliche Behauptung geweckt werden, daß Re-
gierung und Parlament Ungarns „öffentlich und

mit empörender Brutalität die nichtmagnarischen
Nationalitäten zu vernichten streben“. Machen wir
unsere Widersacher nicht größer, als dieselben sind.
Daß sie unseren Staat nicht erschüttern, seine Ein-
heit nicht lockern können, das hat die Erfahrung
gelehrt. Ist das ihren Koryphäen im Laufe eines
Vierteljahrhunderts nicht gelungen, wie sollte es
ihren Männern zweiten und dritten Ranges binnen
der kurzen Kongressstunden möglich sein. All die
rumänischen Agitationen — und die Serben
und die Slowaken bilden nur die Peterilie
auf der rumänischen Häringsküchel — haben
nicht den Anschluß des Königreichs Rumänien
an Mitteleuropa gehindert, weil derselbe eine
Lebensnotwendigkeit nicht nur für das Königreich
Rumänien ist, über dessen zertretenen Leib hinweg
allein Rußland seine Begierde nach Konstantino-
pel befriedigen könnte, auch für alle Rumänen,
die in Folge weiterer russischer Expansionen ganz
so wie ihre Bessarabien bewohnenden Stammes-
genossen in der slavischen Fluth untergehen wür-
den. Die in Südost-Ungarn und von Rumänien
her betriebenen Agitationen werden auch in Zu-
kunft nicht beeinflussend auf die internationalen
Verhältnisse wirken, weil die Nationalitätenfrage
eine rein innere der mit ihr behafteten Staaten
ist. Darum wäre es ein Fehler, wenn in Rücksicht
auf den interparlamentarischen Kongress der Na-
tionalitätenkongress verhindert würde.

Vielleicht wird gerade der Umstand, daß
man sie frisch von der Leber weg reden läßt,
heilsam für die Mitglieder des hier vorbereiteten
Kongresses sein. Schließen die Herren sich nicht
absichtlich von jedem Verkehr mit den hauptstädti-
schen Bürgern ab, so wird ihnen klar werden,
daß — immer von den heißblütigen Chauvinisten
abgesehen, deren outrirter Patriotismus nicht in
jedem Falle aufrichtig und uneigennützig ist —
auch die Ungarn keine Freude am Nationalitäten-
kampfe haben und aufrichtig den inneren Frieden
wünschen. Darüber sollte ihnen allerdings längst jeder
Zweifel entschwinden sein, daß die von ihnen erstrebte
Zerschlagung Ungarns in autonome Nationalitäten-
gebiete ein unerfüllbares Phantom ist, welchem
nachzujagen das Jagen ins Unheil bedeutet. Dar-
über täuschen sie sich auch jetzt wohl nicht, daß
ihre neuen Freunde von der Volkspartei die Natio-
nalitäten benötigen, doch ihnen nicht nützen wollen.
Wenn sie aber ruhigen Erörterungen zugänglich
sind, so werden sie erkennen, daß diejenigen ihrer

Sein Kind.

— Nach dem Englischen. —

— Ja, ja, mein Herr, wie ich sage, seine
Carrière hat er verdorben, das hat er gethan, der
Narr. Krank könnte man werden vor Galle, seine
glänzende Carrière zerstört, und warum? Aus lächer-
licher Sentimentalität.

Es war in den prunkvollen Räumlichkeiten
einer Musikhalle, in dem Augenblicke, als ein Orzes-
trausänger, der noch vor einem Jahre der ausge-
sprochene Liebling des Publikums gewesen, nach sehr
lauwarmem Beifall sich nach allen Seiten verbeugte.

— Krank könnt' ich werden vor Aerger, wieder-
holte mein Nachbar, ein kleines Männchen in breit-
randigem weißen Hut. Warten Sie die zweite Num-
mer ab, dieselbe süße Limonade-Nährmichnichtan-
Geschichte, keine exzentrischen Improvisationen mehr,
keine neuerdachten köstlichen Tänze, lauter ehrbare
Romanezen, und über kurz oder lang werden sie ihm
den Laufpaß geben.

— Und warum das? fragte sein Nachbar, ein
junger Burische, der nach einer pikanten Geschichte
lächelte. Warum?

— Das ist eine dumme Geschichte. Sie müssen
wissen, Sir, daß ich seinen ganzen Lebenslauf von
A bis Z kenne. Ich habe ihn gekannt, als er noch
Geschäftsreisender war und an Sonntagen als Extra-
bedient in einer Singpielhalle aufzutreten pflegte.
Er war ein sehr braver Junge, der seiner Frau,
einer häßlichen Methodistin, jeden Schilling getreulich
zutrug. Jedesmal, wenn er in der Singpielhalle
sang, hegte sie sich in fieberhafte Aufregung und

drohte ihm mit dem Segesfeuer und mit verschärztem
Seelenheil und weinte Badewannen voll. Jessamy
antwortete ruhig, er sei nicht zum Kaufmann gebo-
ren und seine Beschäftigung trage ihm nichts, hin-
gegen könnte er ihr und dem Kinde eine behagliche
Existenz schaffen, wenn er sich der Artistenlauf-
bahn widme.

Nun, er hatte nicht viel Zeit, sie zu seiner
Ueberzeugung zu bekehren, denn sie starb bald dar-
auf. Ihm blieb nach ihrem Tode nur das Kind. Er
ging also zur Kunst und das Kind — na, das Kind,
das wurde erzogen wie eine Herzogin, mit einer
Mäntlerin und in Spitzen und Falbeln. Jeden Abend
gab er seine Vorstellung und dann rannte er, statt
mit seinen Freunden ein Gläschen zu leeren, rasch
nachhause zu Baby. Wenn man ihn reden hörte, bei
Gott, man hätte glauben können, es habe noch nie
Jemand ein Kind gehabt.

Eines Tages, als ich ihm Vorwürfe machte,
daß er mir ausweiche, gestand er aufrichtig, er lade
mich darum so selten zu sich, weil er fürchte, meine
Redensarten könnten das Kind verbauern. Meiner
Freu, Gentleman, meine Grammatik war nicht gut
genug für sie — nein. Mein Wort darauf, daß es
so ist, ich war zu ordinär für das Kind. Lächerlicher
Hochmuth! Eine Dame wollte er aus ihr machen,
ja, der Vermisste, das war seine fixe Idee, eine Dame.
Den ganzen Tag sollte sie in dem Lehnstuhl sitzen
und das „London Journal“ lesen. Ich erinnere mich
nicht genau, ob er das so wörtlich gesagt hat, aber
ich schwöre Ihnen, das war ungefähr seine Idee.

Als sie zehn Jahre alt war, schickte er sie in
eine Erziehungsanstalt. Na, sehen Sie, damals fing
er an, sich nicht mehr für gut genug zu halten

Die Königin von England wäre ihr auch nicht gut
genug gewesen, wenn man ihm zugehört hätte.

— Sie soll lernen, sie soll fort, sie soll Alles
haben, was ich ihr bieten kann, ich bin kein passen-
der Umgang für sie, das weiß ich; und obwohl es
mir beinahe das Herz bricht, mich von ihr zu tren-
nen, muß es doch sein.

Und sie ging. Am Abend dieses Tages war er
so gebrochen, als ob er sein Kind begraben hätte.

— Ich habe der Vorsteherin gesagt, ich sei ein
Gentleman aus der City, denn sie hätten das Kind
vielleicht über die Achseln angesehen, wenn sie
wüßten, daß ich in einer Singpielhalle auftrete. Ich
habe mich auch danach angezogen. Salonrock, dunkle
Augengläser, nobel.

— Weiß denn das Kind nicht, was Du bist?
frag' ich.

— Was fällt Dir ein, sie hat Zeit, das zu
wissen. Ach Gott, wie sie mir fehlt, wie sie mir fehlt!

Dann pflegte er mir die Briefe zu zeigen, die
sie ihm schrieb, und die Handschrift zu bewundern,
an der, ich muß sagen, gar nichts Besonderes war.
Wenn die Paketten kamen, geberdete er sich wie ein
Schuljunge, rein närrisch, er zählte die Tage bis sie
kam und dachte an nichts Anderes, als wie er diese
Festzeit am würdigsten feiern könnte.

— Nun, wie gebehst Deine Kleine? pflegte ich
zu fragen, wenn sie nachhause kam.

— Alter Knabe, wenn Du gehört hättest, was
das süße Geschöpf gestern gesagt hat, — und dann
ging es eine Viertelstunde lang los mit Erzählen,
bis mir der Kopf schwindelte.

Eines Sommers schien er mir sehr trübsinnig.
— Was ist los, Kamerad?

Beschwerden, welche einen berechtigten Kern aufweisen — so das ihnen ungünstige Wahlgesetz und die noch ungünstigere Wahlpraxis, die Ausschließung ihrer Intelligenz von Staats- und Komitats-ämtern, die mangelhafte und drückende Verwaltung — daß diese Beschwerden sicher nicht durch die seit einem Vierteljahrhundert betriebene Passivitäts-politik und gewiß nicht durch den Kampf gegen den ungarischen Staat abgestellt werden können. So lange dieser seine Einheit und Existenz gegen die Rumänen zu verteidigen hat, so lange kann er den letzteren nicht entgegenkommen. Suchen die Rumänen aber den Frieden, so werden sie auch freundliche Behandlung finden.

Ernennung der Matrikelführer.

Minister des Innern Desider Verzeil hat heute die Matrikelführer für das Gebiet des Pestsburger Komitats ernannt. Dieselben sind, wie die bisherigen, sämtlich auch mit der Führung der Chematrikeln, respektive mit der Beschließung betraut. Die Ernennungen werden im morgigen Amtsblatte publiziert werden. Ernannt wurden:

- Bezirk Simau Obernotar Alois Balenka, Stellvertreter Bizenotar Dr. Ludwig Francisci; Modern Bürgermeister Paul Borota, Stellvertreter Magistratsrath Geza Müllerer; Basin Volkshausmann Julius Spalovskij, Stellvertreter Obernotar Nikolaus Mikulic; Szentgyörgy Bürgerm. Julius Janostka, Stellvertreter Obernotar Anton Klobberger; Somorja Bürgerm. Stephan Siró, Stellvertreter Magistratsrath Anton Marát; Debrecen Notar Rudolf Györfi; Magasfalu Notar Joseph Kitzler; Bécs Notar Heinrich Muovskij; Stampfen Notar Johann Smelil; Johor Notar Daniel Szücsy; Pestherze Kreisnotar Joseph Paffers; Mátz Kreisnotar Guard Kompanckij; Gellé Kreisnotar Joseph Altker; Debrecen-Ujfalú Kreisnotar Ludwig Müller; Magyartel Kreisnotar Daniel Karácsosny; Kiszalca Kreisnotar Silvester Smeinig; Fény-Szigetfalu Stuhlrichter Paul Purcsán, Stellvertreter Kanzlist Ferdinand Kardik; Pázmány Kreisnotar Geza Bránovics; Vira-St.-György Notar Joseph Státi; Csábr Notar Ludwig Vuócs; Kútk Notar Johann Dányi; Malacsa Notar Georg Bóth, Stellvertreter Dominik Szilá; Sükösd Notar Robert Notar Johann Woppi; Szent-István Notar Paul Maszarovic; Ujádor Notar Ferdinand Sutyá; Bur-Szt.-Miklós Notar Joseph Halada; Székely-St.-Miklós Notar Johann Javor; Kiripolcz Notar Michael Vatics; Kompa Notar Julius Angelhárdt; Láb Notar Alois Laicha; Csongrád Notar Franz Homok; Kátsár-Ujfalú Notar Jos. Szóják; Nagyar-Falu Notar Ludwig Török; Morva-Szt.-Janos Notar Karl Kreter; Nagolovard Notar Joseph Golla; Notarstellvert. Ludwig Golla; O-Bács-Szt.-Biter Notar Joseph Szilovskij; Székelyfalu Notar Stephan Doró; Székelyfalu Notar Johann Homok; Abraham Notar Karl Wagener; Alsó-Koronpa Notar Paul Schéda; Velaház Alexander Zmák; Bohonics Notar Emerich Tibenckij; Güsser Franz Sidó; Deite Notar Johann Csederla; Gerecsel Notar Franz Losonckij; Mada Notar Geza Csederla; Nagy-Sur Notar Stephan Zegehó; Ortoóly Notar Ludwig Schundt; Budmerez Notar Emerich Raan; Köszvény Notar Raipar Mártis; Szarvapat Notar Johann Stejanicska; Szered Notar Joseph Dubovskij; Notarstellvert. Michael Horvatic; Szilincs Notar Joseph Boreckij; Somolány Notar Koloman Mcháros; Felső-Dió Notar Franz Kovák; Farkas-Pudas Notar Anton Nedeczky; Spacza Notar Koloman Schwertner; Bedró Notar Karl Parahy; Sava Notar Geza Florians;

- Stempey Stuhlrichter Julius Ernyei, Stellvert. Geza Mahon; Nemet-Gurab Notar Rudolf Kossakly; Szarab Notar Michael Horvatic; Csábr Notar Johann Mitter; Nagy-Benkovics Notar August Karpati; Geste Notar Ferdinand Gábor; Csajla Notar Alois Hakala; Schweinbach Notar Rajetan Karély; Szinád Notar Árpád Marcziell; Rete Gemeinderichter Karl Wikkell; Kóta Notar Franz Nagy; Kismagyar Notar Jakob Mergl; Nagymagyar Notar Anton Vittera; Csütöröd Notar Árpád Szurint; Fél Notar Árpád Ganházi; Biskút Notar Wilhelm Berényi; Miskó Notar Joseph Hoffer; Tejalu Notar Ignaz Oberhoffer; Szarósa Notar Koloman Vittó; Vajta Notar Emerich Molnár; Vajta-Siget Lehrer Andreas Timoffy; Nagyleg Gendarmerie-Mitmeister i. P. Julius Gálf; Duna-Szerdahely Notar Stephan Bartosik; Stellvertreter Bela Drob; Bor Notar Janaz Batovay; Kis-Udvarnok Notar Anton Richter; Vajta Notar Johann Richter; Munkács Notar Johann Kraly; Miskó Notar Julius Andor; Mátz Notar Ludwig Deák; Mátz Notar Joseph Asvanni; Kiszalca-Károly Notar Michael Wihahn; Gyugy-gelle Notar Michael Parahy; Jászár Notar Nikolaus Raan; Mibalya Notar Joseph Berényi; Nagy-Albony Notar Paul Szikrubá; Miskó-Szeli Notar Joseph Kórcsents; Deák Notar Stephan Varga; Felső-Szeli Notar Ferdinand Vócs; Galánta Notar Árpád Hemej; Nádaskút Notar Dionis Sajtó; Káral Notar Michael Kulás; Vajta Notar Paul Kmetty; Magyar-Döbög Notar Stephan Berger; Kócsuk unbesetzt; Mibeg Notar Joseph Horvatic; Nagy-Mécsd Notar Stephan Jatskó; Berec-Andor-Bábor; Búta-Jedemes Kreisnotar Ostar Ullrich; Tassony Notar Simon Kovács; Tállos Notar János Kútera; Bágat Notar Johann Prengl; Búgerdahely Notar Alexander Nemethy; Fígárd Notar Geza Sulypovskij; Vesztem Notar Ladislaus Szilágyi; Jedemes Notar Karl Raucher.

nung. Eine umso größere Aufgabe harret daher der wirklich Liberalen; Redner vertraut dem Liberalismus und der Weisheit der ungarischen Nation, welche diesem Widerstande gegenüber zur Geltung kommen werden, denn das ungarische Staatsleben kann nur auf liberaler Basis groß werden. An dem Emporkommen des Vaterlandes hat immer auch die reformirte Kirche ihren Antheil gehabt; auf deren Wohl erhebt er

* Durch allerhöchste Entschliessung vom 25. Juli l. J. wurde auf Vorschlag des ungarischen Ministers für Kultus und Unterricht dem Titular-Abt und Sektionsrath Johann Jvankovits der Titel eines Bischofs von Dulcigno verliehen.

* Ueber das nächstjährige Staatsbudget und die Bankfrage bringt die finanzielle Wochenzeitung „Magyar Hírlap“ folgende Mittheilung, deren Bestätigung abzuwarten ist: Finanzminister Lukács wird am 18. d. m. Budapest einreisen und wird dann dem Ministerrath das bereits vollständig fertige 1896er Staatsbudget, welches mit einem geringen Plus abschließt, unterbreiten. Ferner wird sich der Ministerrath mit der Erneuerung des Privilegiums der Notenbank befassen, bezüglich deren der Finanzminister mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit dem Ministerrath die Verlängerung des Bankprivilegiums um ein Jahr vorschlagen wird. Erst hernach sollen die definitiven Unterhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen Bank und den beiden Regierungen wegen der Erneuerung des Bankprivilegiums auf weitere 10 Jahre auf Grund der durch die Valutaregulirung geschaffenen neuen Lage aufgenommen werden. Hinsichtlich der provisorischen Verlängerung des Bankprivilegiums um ein Jahr besteht zwischen den beiden Finanzministerien volles Einvernehmen.

* Bezüglich der Londoner Meldung, der gemeinsame Finanzminister Benjamin Kállay sei für den Posten eines europäischen Kommissärs in Armenien ausersehen, erzählt die Berliner „Kreuzzeitung“ aus Wien, daß die Nachricht ohne jede Begründung sei. Kállay sei weder geneigt, die gegenwärtige Stelle als gemeinsamer Finanzminister aufzugeben, noch auf diesem Posten entbehrl.

* Der jüngst gefasste, ziemlich deutlich gegen die Juden gerichtete Beschluß des Grazer Gemeinderaths, „in seinen der Stadt gehörenden Kläumlichkeiten Geschäftsleute in Miete zu nehmen, von welchen bekannt oder zu erwarten ist, daß sie es auf einen unlauteeren Wettbewerb abgesehen haben“, wird vom Wiener „Klerikalen Vaterland“ als ein Schlag ins Wasser bezeichnet. Solche Geschäftsleute werden in anderen als in städtischen Häusern Miete finden, eventuell Häuser kaufen oder neue bauen. „Andererseits“ — sagt das genannte Blatt — „gestaltet sich die Frage, wenn man die allgemeine Tendenz des Grazer Gemeinderathsbeschlusses in Betracht zieht. Wenn der Grazer Gemeinderath als Grundsatz aufstellt, „die nationale Ehre der Stadtgemeinde gebiete es, daß die deutsche Bevölkerung der Stadt nicht durch mißliebige Zuglinge in ihrem inneren Werthe beeinträchtigt werde“, und wenn er diesen Grundsatz zur praktischen Geltung bringen will, so muß er nothwendig zu dem Begehren der Aufhebung der nationalen und konfessionellen Gleichberechtigung und der Einschränkung der Freizügigkeit fortfahren. Dann aber muß er sich auch gefallen lassen, daß von den anderen Seiten mit denselben Waffen zurückgeschossen wird. Daß die Welt gerade den Grazer Deutschen ein

Budapest, 8. August.

* Wie der offiziöse „Nemzet“ von verlässlicher Seite erfährt, hat Fürstprimas Vahary den Entwurf eines bischöflichen Mundschreibens bereits an die Bischöfe versendet, welches der Episkopat in Angelegenheit des Insultentretens des Civil-ehesetzes erlassen wird. Der Ton dieses Entwurfes sei sehr gemäßigt, das Mundschreiben verlange in der Frage der kirchenpolitischen Gesetze keinerlei Aktion und empfehle den Gesetzen gegenüber die Passivität. — Mehr erwartet auch die Regierung und die Nation von den Bischöfen nicht und wenn der Entwurf Vahary's von den Bischöfen acceptirt wird, so wird der katholische Hochklerus nicht nur patriotisch, sondern auch in seinem eigenen Interesse klug gehandelt haben.

* Ueber eine Rede des Abgeordnetenhauspräsidenten Szilágyi in Angelegenheit der liberalen Reformen wird gemeldet:

Das Oberbaurath reformirte Seniorsat hielt vorgestern in Harlány seine Generalversammlung, welcher der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi als weltlicher Inspektor präsidirte. Nach der Sitzung fand zu Ehren des Präsidenten ein Banket statt, bei welchem Szilágyi eine kurze Rede hielt, in der er ungefähr folgendes sagte:

Wenn wir die Gestaltung des ungarischen Staatslebens betrachten, so gelangen wir zu der Erfahrung, daß, so oft eine liberale Idee zur That wurde und ins Leben überging, die Feinde des Liberalismus nie aufhörten, dagegen zu agitiren, und Alles anzuwenden, um die praktische Verwirklichung zu verhindern. Auch jetzt, da wir an die Schwelle des Insultentretens der liberalen kirchenpolitischen Schöpfungen gelangt sind, begegnen wir der gleichen Gefahr

und wankte wie ein echter Trunkener. Das Orchester verstummte und das Publikum starrte verwundert auf die Bühne.

Dann sah ich ihn lange Zeit nicht. Er brach seinen Kontakt mit der Singpielhalle und zahlte ein Heidenstragel. Als wir einander wiedersehen, war er um zehn Jahre gealtert und schien ganz zusammengeschrumpft zu sein. Er erzählte mir, er lasse sich jetzt Lieder anderer Art an den Leib schreiben.

— Etwas, worin ich nicht so abstoßend bin, etwas, was meinem Kind keine Beachtung einflößt, wenn es sich seinen Vater dabei vorstellt. Sie hat geweint, alter Junge, sie hat geweint vor Scham, mein Kind hat gemeint; seine Stimme zitterte, als wäre er nahe daran, selbst in Thränen auszubrechen. Nein, ich kann nicht mehr weiter spielen. Mein Kind schämt sich meiner, ich kann nicht.

Und so hat er sich auf ein anderes Feld geworfen, Sie haben es gehört.

Der Held der Geschichte erschien soeben wieder, von einem Duzend befallklaffender Hände hervorgerufen, vor den Rampen und mein kleiner Nachbar räusperte sich verächtlich.

— Seine Zeit ist vorüber, die pathetische Balade zieht nicht und sein Salair ist viel geringer. Das Kind? O, die hat geheirathet, einen Heiligung reisenden, und sieht ihren Vater nur als heilige Zeit. Wenn sie eben nicht mehr ausweichen kann, verfluchen Sie, O, es macht mich krank, daran zu denken. So eine zerstörte Carrière, aus lauter übertriebener Beistlichkeit. Hol' mich der Ruf, wenn's mich nicht ärgert!

Er brumnte etwas Unverständliches. Endlich kam es heraus.

— Ich werde das Kind jetzt eine lange Zeit nicht sehen. Das ist's. Sie wächst heran und ich schicke sie in ein französisches Kloster, damit sie die Sprache lernt. Sie muß perfekt Französisch wissen. Und ich weiß nicht, ob ich sie nicht dann nach Deutschland schicke.

— Narrenspöffen. Weiß sie, was Du bist?

— Nein.

— Aber sie wird es erfahren.

— Ja, aber sie ist noch zu jung, um das zu begreifen.

— Besser, sie erfährt's, so lange sie ein junger Strah ist. Halte sie lieber zuhause.

— Nein, sie soll Alles haben, was ich ihr bieten kann, ich habe mir es vorgenommen.

— Du bist ein Narr.

— Ich bin Vater, antwortete er feij.

Sie ging.

Und wer hat Recht gehabt? Als sie zurückkam, war sie achtzehn Jahre alt und er war so weit entfernt davon, ihr zu gestehen, was er war, daß er in fortwährender Angst schwebte, sie könnte es erfahren. Sie war ein zartes, zimmerliches Geschöpf, voll Empfindlichkeit und Hochmuth. Und ihr Vater war ein Excentriquebuffo, der jeden Abend in weiten Hosen und riesigen Schnabelschuhen und mit einer sauberen Papiermashenase seine Kunst machte, daß das Publikum sich vor Lachen schüttelte. — Alter Junge, ich würde sterben, wenn sie mich auf der Bühne sehen würde; meiner Seele, es war' mein Tod.

— Das ist das Ende vom Liede. Das hast

Du von Deiner närrischen Erziehung. Jetzt fürchtest Du Dich vor Deinem eigenen Kind.

Das Mädel aber fragte ihn immer, warum er die Abende außer dem Hause zubringe, und setzte ihm so scharf mit Fragen zu, daß sie den armen Karl ganz in die Enge trieb. Und dann beklagte sie sich, daß sie gar keinen Verkehr habe, und er brachte ihr in seiner Verzweiflung ein paar Artisten ins Haus, denen er einschärfte, ihn nicht zu verrathen. Er führte mich zuhause ein, und ich bin ein Ehrenmann und habe mein Wort gehalten.

Der „komische Karl“ ließ die Kage aus dem Sack schlüpfen. Das war sehr häßlich von ihm. Aber der Dummkopf hat sich in das Mädel vergafft, und obgleich sie ihn nie anschauen mochte, hat er den Vater, er möge ihm erlauben, um sie zu werben. Jessamy bekam beinahe einen hysterischen Anfall und sagte ihm, sein Kind sei eine Dame und er würde sie nur an einen Prinzen verheirathen, nicht an einen gemeinen Komiker, und dergleichen mehr. Der Komiker fuhr jornig auf und frag ihn, was er denn eigentlich sei, daß er das Gesicht habe, einen Stein auf ihn zu werfen. So kam's zum Bruch und aus Rache schenkte er dann dem Mädel reinen Wein ein und überredete sie, mit ihm in einer Loge einer Vorstellung beizumohnen.

Ob das Mädel der Meinung war, ihr Vater sei Schauspieler, oder nicht, kurzum, sie ging eines Samtags in die Singpielhalle und Jessamy, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß sie zugegen sei, machte seine Männchen, schlug seinen Purzelbaum und stimmte seine berühmte „Mauscherenade“ an, als er plötzlich seine Tochter erblickte. Die Worte blieben ihm in der Kehle stecken, er streckte die Hände aus

Der Nat

Die betreffend Mittags bei der den für übermorgen zeit einberufenen Besessen entspreche Die betreffende, in gabe lautet:

Die Unterzeich den, daß die Mitgl zu m ä n i s c h e n, s c h e n P a r t e i e, 1895. Nachmittags 2 August in Budapest National“ (Waisner zu halten.

Den einzi g malitätenkongresses k m e i n s a m e n A t. Zudem wir zu Aufrechterhaltung des der Theilnehmer die vollst e r i c h t e n wir an eine h ö l i c h e W i t t e:

Diese wolle di kongresses amtlich zu Budapest

Basiliu Paul Dr. Em Joseph Andrea Paul

Eine kleine D gra's ersehen um Gebäude der Ober die schriftliche Ann Dr. S e l l e y per

Letzteren, welcher ge weite, empfang P e k á r n die Dep mit der Signatur, Eingabe unverzüglich

Meerenten für Ber Derstadthauptmann ehe die Bewilligung Es ist bereits nehmern hier einget stadthauptmannschaf den Kongress als es sind bereits Ber die Behörde über d den Reden durch k erhalte.

Der Bekannte und Zukünftler Un der sich seit mehrere Ungarn befunden h männern in Böhler in Budapest eingetr ferenz des Nation wird. Von hier beg parlamentarischen A falls gegen Ungarn

Zur

Aus S o p h werde nur einige S um mit den offici Metropolitene C I e sodann die Reise na

Ein scharfer Krieg ist wegen ein anlässlich seines B langjähren Artitfels gebrochen.

Der „Standa w o l l e n E n g l a g e n o f f e n, sei zweifel ein Augenblicksgerin reich oder Ausland. Deutschland versuche, vornehmen zu leben. Frankreich S e d a n L i n e r K o n g r e ein vielleicht sehr ven tigen europäischen neuen kolonialen Fra land einander in ei lichen Geiste behand helm's trage gewiß i sei immerhin bemerk Zeit die leitenden S

Deisterreich in Alt-It tige Interesse, das V Verbündete Deutschl in Bulgarien und s Auch England werd zührt, und während helm Gelegenheit,

CS

Patentamt ausstellen werde, diese Erwartung hegt der Grazer Gemeinderath wohl selbst nicht.

Der Nationalitätenkongress.

Die betreffenden Arrangeure haben endlich heute Mittags bei der hiesigen Oberstadthauptmannschaft den für übermorgen, Samstag, den 10. d. nach Budapest einberufenen Nationalitätenkongress in einer den Umständen entsprechenden Form angemeldet.

Die betreffende, in ungarischer Sprache verfaßte Eingabe lautet: Obliche Oberstadthauptmannschaft! Die Unterzeichneten beehren sich hiemit anzumelden, daß die Mitglieder der ungarländischen rumänischen, serbischen und slavischen Parteien die Absicht haben, am 10. August d. J. Nachmittags 2 Uhr, eventuell am 11. und 12. August in Budapest im großen Saale des 'Hotel National' (Waisnergasse Nr. 22) einen Kongress zu halten.

Den einzigen Gegenstand dieses Nationalitätenkongresses bildet: Die Feststellung eines gemeinsamen Aktionsprogramms.

Indem wir zugleich erklären, daß wir für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung seitens der Teilnehmer des Kongresses in jeder Beziehung die volle Verantwortung übernehmen, erheben wir an eine obliche Oberstadthauptmannschaft die folgende Bitte:

Diese wolle die Anmeldung des Nationalitätenkongresses amtlich zur Kenntnis nehmen.

Budapest, 8. August 1895.

- Geschäftsvoll: Baziliu Mangra, Arbeiter Einwohner, Paul Muro, Turóc-Szent-Martoner Einwohner und Advokat, Dr. Emil Sawrilla, Mensaler Einwohner, Advokat u. Zeitungsredakteur, Joseph Svella, Andreas Raffan und Paul Jakob, Budapest Einwohner.

Eine kleine Deputation unter Führung Mangra's erschien um die eingangs erwähnte Zeit im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft und wollte die schriftliche Anmeldung dem Oberstadthauptmann Dr. Sella persönlich überreichen. An Stelle des Letzteren, welcher gerade im Ministerium des Innern weilte, empfing dessen Stellvertreter Vokszirath Felak die Deputation und verfaß die Eingabe mit der Signatur „Sofort“. Dann übermittelte er die Eingabe unverzüglich dem Konzipisten Carlathy, als Referenten für Versammlungen, der aber erst mit dem Oberstadthauptmann konferieren zu müssen erklärte, ehe die Bewilligung erteilt wird.

Es ist bereits eine Anzahl von Kongreßtheilnehmern hier eingetroffen. Wie es heißt, wird die Oberstadthauptmannschaft über Beizung der Regierung den Kongress als Volksversammlung bewilligen, und es sind bereits Bewilligungen getroffen worden, daß die Behörde über die auf dem Kongresse abzuhaltenen Reden durch beglaubigte Dolmetsche Kenntnis erhalte.

Der bekannte Präsident der rumänischen Liga und Bukarester Universitätsprofessor Basul Urecht, der sich seit mehreren Tagen auf einer Tournee in Ungarn befunden hat, um mit rumänischen Parteimännern in Fühlung zu treten, ist heute „zufällig“ in Budapest eingetroffen, wo er an einer Vorkonferenz des Nationalitätenkongresses teilnehmen wird. Von hier begibt sich Herr Urecht zum interparlamentarischen Kongress nach Brüssel, wo er gleichfalls gegen Ungarn zu schüren gedenkt.

Ausland.

Budapest, 8. August.

Zur Tagesgeschichte.

Aus Sophia verläutet, Fürst Ferdinand werde nur einige Stunden in Sophia verbringen, um mit den offiziellen Persönlichkeiten und dem Metropolit Clement zu konferieren, werde aber sodann die Reise nach Barna fortsetzen.

Ein scharfer deutsch-englischer Zeitungskrieg ist wegen eines den deutschen Kaiser anlächelndes Besuchs auf englischem Boden abfanzelnden Artikels des Londoner „Standard“ ausgebrochen.

Der „Standard“ sagte u. A.: „Das Wohlwollen Englands, das Deutschland lange genossen, sei zweifellos sehr viel mehr werth als irgend ein Augenblicksgewinn, den das Viebzügel mit Frankreich oder Rußland entwürge. Es sei nur billig, wenn Deutschland veruche, mit beiden Staaten in gutem Einvernehmen zu leben. Aber wenn der Kaiser wähne, daß Frankreich Sedan und Rußland die Tage des Berliner Kongresses vergessen würden, so sei dies ein vielleicht sehr verhängnisvoller Irrthum. In gewichtigen europäischen und asiatischen, wie in untergeordneten kolonialen Fragen sollten Deutschland und England einander in einem freimüthigen und freundschaftlichen Geiste behandeln. Der jetzige Besuch Kaiser Wilhelms trage gewiß keinen politischen Charakter, aber es sei immerhin bemerkenswerth, daß just zu der nämlichen Zeit die leitenden Staatsmänner von Deutschland und Oesterreich in Alt-Wulsee zusammentreffen. Das gewichtige Interesse, das Oesterreich, der treueste Freund und Verbündete Deutschlands, an der Entwicklung der Dinge in Bulgarien und Macedonien habe, sei offensichtlich. Auch England werde von diesen Dingen sehr nahe berührt, und während seines Besuchs habe Kaiser Wilhelm Gelegenheit, sich über die öffentliche Meinung

Englands persönlich auf das Genaueste zu unterrichten. Das könne dem Einvernehmen der beiden Staaten nur frommen.“

Die deutschen Blätter nennen derlei Drohungen unverföhren und die „Post“ erinnert an Benedetti's Behandlung durch Bismarck.

Ueber die chinesischen Christenverfolgungen wird aus Hongkong vom Heutigen telegraphirt: Eine wüthende Volksmenge griff gestern Nachmittags die englischen und amerikanischen Missionen in Fu-Tschu bei Canton an und zerstörte die Hospitäler. Einige von den Missionären entflohen nach Schanin, andere verblieben in Fu-Tschu. Ein chinesisches Kanonenboot wurde zur Wiederherstellung der Ordnung entsendet. Gerüchtheile verlauten, daß binnen kurzem alle Missionen der Peking Gegend zerstört und die Missionäre nach den offenen Häfen vertrieben werden sollen. Der Vegetarierbund ist jetzt 12,000 Mann stark, welche wachsbewaffnet und organisiert im Stande sind, den chinesischen Truppen Widerstand zu leisten.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. August.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Die „Zeitung-Zeitung“ (Die letzten Stunden Stambuloffs, „Merke!“ und die Fortsetzung des Romans „Böses Blut“), ferner: Städtische Neuigkeiten, Der Kapitalkist, telegraphische Kursberichte, Marktbericht, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Abend“, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie Inserate.

Wetterbericht. In der verfloffenen Nacht fiel starker Regen, der auch heute Vormittag andauerte. Nachmittags trat jedoch Aufheiterung ein. Die Temperatur war Vormittags bis 14 Gr. R. gesunken, erhob sich jedoch im Verlaufe des Tages bis zu 18 Gr. R.; der Barometerstand ist auf 758 Mm. zurückgegangen. Im Südosten Europas, mit Ausnahme des Südens von Italien, ist das Wetter bewölkt und zumeist regnerisch. Die Temperatur ist in Mitteleuropa eine niedrige. Die Luftströmung ist im Norden stürmisch, im Süden schwach. In Ungarn stellte sich Nachts von Westen her Regen ein und auch heute Morgens regnete es weiter im westlichen Theile des Landes; im Alfeld und in Siebenbürgen war es am Morgen noch trocken und überwiegend heiter. Die Morgentemperatur erfuhr kaum eine Aenderung. Es ist abmehelnd bewölkt, kühl und zumeist regnerisches Wetter zu erwarten.

Vom Hofe. Se. Majestät wird, wie verlautet, am 26. oder 27. d. aus Jßl nach Wien zurückkehren und bis zum 31. d. dort weilen. Am Abend des letzteren Tages begibt sich der Monarch nach Budweis zu den großen Manövern. — Erzherzog Franz Ferdinand begibt sich zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit auf mehrere Wochen nach Tirol.

Die Krankheit des Königs von Dänemark. Man telegraphirt aus Kopenhagen, S. d.: Das letzte im Schloße Bernstorff ausgegebene Bulletin besagt: Das Allgemeinbefinden des Königs hat sich merklich gebessert. Derselbe brachte den größten Theil des gestrigen Tages außerhalb des Bettes zu. Die Nacht war gut. Eine Entzündung besteht nicht.

Der St. Stephanstag wird in der Hauptstadt in der üblichen feierlichen Weise begangen werden. In der Sigismundkapelle findet um 7 Uhr Früh ein Gottesdienst statt, worauf die rechte Hand des Königs Stephan in feierlichem Zuge in die Mathiaskirche gebracht wird, wo Fürstprimas Wafary das Hochamt pontifizirt und Dechantpfarrer Julius Kereskényi die Festpredigt hält. — Aus Wien wird uns telegraphirt: In der Kapuzinerkirche am Neuenmarkt wird Dienstag ein feierliches Hochamt mit einer Predigt in ungarischer Sprache abgehalten. Die „Bécsi magyar dalárda“ wird eine Weile vortragen.

Die Expedition des Grafen Eugen Zichy hat fünf Tage in Moskau zugebracht und ist am 2. d. in Petersburg eingetroffen, wo sie 8 bis 10 Tage verbleibt und unter Führung des Vorkaufmanns Baron Inkey alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein nimmt. Die Expedition wird noch Warschau und Krakau besuchen und dann über Arvadarska heimkehren.

Enthüllung eines Gontédenkmals. Das vom Bildhauer Béla Gerenday ausgeführte Gontédenkmal für Szeghegy zur Erinnerung an die Schlacht vom 24. Juli 1849 wird am 11. d. feierlich enthüllt. Das Denkmal wird vom Szeghegyer Pfarrer geweiht. Die Festrede wird der Abgeordnete Ladislav Kozma halten. Mittags ist ein Banket, Abends ein Volksfest.

Franz Kovács J. Die ungarische Akademie der Wissenschaften und das Municipium der Stadt Sódmező-Bárárhely betrauen einen großen Todten, den kön. Rath Franz Kovács. Derselbe war Vizeseppan des Csongráder Komitats, zweimal Reichstagsabgeordneter der Stadt Sódmező-Bárárhely und Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Franz Kovács wurde am 5. d. in Tátrafűred durch einen Herzschlag getödtet, sein Leichenbegängniß fand heute unter aller meiner Theilnahme in Sódmező-Bárárhely statt.

Die Matrikelführer fürs Pester Komitat. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses

des Pester Komitats legte der Vorsitzende, Vizeseppan Ludwig Beniczky, die vom Minister des Innern an den Ausschuß herabgelangten Ernennungsdiplome der Matrikelführer-Stelle vor. Diese Diplome haben folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des §. 6 des G. N. 33: 1894 ernenne ich Sie für den staatlichen Matrikelbezirk (folgt der Name des Bezirkes) zum Matrikelführer-Stellvertreter und betraue Sie in dieser Eigenschaft mit der Führung der Chematrikel, sowie mit der Funktion bei Einschreibungen. Zugleich bestimme ich für Sie auf Grund des §. 11 des G. N. 33: 1894 zu Lasten des staatlichen Alerars ein Jahreshonorar von . . . fl., welche Summe Ihnen in vierteljährlichen Anticipando-Raten an der Hauskasse des Komitats ausbezahlt wird.“

Die Jahreshonorare variiren zwischen 20 und 100 fl.; die Rotäre kleinerer Gemeinden bekommen durchschnittlich je 60 fl., in größeren Gemeinden je 100 fl., also mehr, als seinerzeit vom Verwaltungsausschusse proponirt wurde.

Die Affaire eines Militärarztes. Aus Kaschau wird dem „P. N.“ über ein auffehrenderregendes Urtheil gegen einen Militärarzt der dortigen Garnison gemeldet. Der Militär-Unterarzt Dr. Béla Skarván wurde zum Verluste seines Ranges, zu einer Kerkerstrafe und zum Verluste seines Doktordiploms verurtheilt, weil er aus „philosophischen“ und „humanitären“ Gründen den Militärdienst verurtheilt und verweigerte. Ueber den interessanten Fall liegen folgende Details vor:

Im Oktober v. J. rückte Dr. Béla Skarván zur Dienstleistung beim Garnisonsspital Nr. 20 in Kaschau ein. Skarván, der anfangs sehr verschlossen war, erwünnete später im Kreise seiner Kameraden, die den hochgebildeten Mann sehr lieb gewonnen hatten, daß er mit Leib und Seele ein Getreuer Tolstoi's sei. Auch er habe den Militärdienst. Die ganze glänzende Armee sei nur ein bloßes Mittel der individuellen Macht; der Arzt könne unter Gehören und auf Kommando seiner humanitären Pflicht und Aufgabe nicht entsprechen und deshalb verurtheile er wie Tolstoi die bewaffnete Macht und ihre Diener. Nur eines halte ihn noch in diesem verhassten Dienst zurück: die Liebe zu seiner Braut, der er keinen Schmerz bereiten wolle. Wiederholt beklagte es Dr. Skarván, daß er diese Liebe im Herzen nähere. . . Wochen vergingen, als plötzlich Dr. Skarván im März d. J. an das Spitalkommando ein Schreiben richtete, in welchem er mittheilte, daß seine Grundsätze es ihm verbieten, weiter im Militärdienst zu verbleiben. . . „Ich habe einen schweren Kampf bestanden“ — heißt es in dem Schreiben — „schließlich aber habe ich mich entschieden, dem Befehle meines Gewissens zu gehorchen und den Militärdienst zu verweigern. Ich verweigere ihn deshalb, weil der Militarismus und die Armee ausschließlich zur Erhaltung der Macht Einzelner dienen. Die Armee ist der Feind der Menschheit und das wahrhaft christliche Gewissen verweigert sich dagegen, daß man entgegen der Menschenliebe des Evangeliums solchen unmoralischen Zwecken diene. Der Einwand ist nicht richtig, daß der Militärarzt nicht als wirklicher Soldat zu betrachten ist. Die Behauptung aber, daß der Militärarzt nur dem Humanismus diene, ist eine Lüge. Auch der Militärarzt ist nur dazu da, um mitzuhelfen, den hungrigen Moloch: Militarismus, in seiner vollen Kraft aufrechtzuhalten, damit derselbe seine schmachvollen Ziele umso erfolgreicher durchsetze.“ Nach Absendung des Briefes verließ Skarván das Spital und erwartete in seiner Wohnung die Verfügungen des Kommandos. Der Brief konfirmirte die Freunde Skarváns und Stabs- und Oberärzte versuchten Skarván zur Zurückziehung des Briefes zu veranlassen. Man wolle Alles vergessen, nur möge er den Brief zurücknehmen. Dr. Skarván war hiezu nicht zu bewegen, weshalb er verhaftet und ins Spital gebracht wurde, wo er acht Wochen unter Beobachtung blieb. Nach dieser Zeit erklärten die Aerzte, daß Dr. Skarván geistig ganz gesund sei. Im April wurde Skarván in ein Wiener Garnisonsspital gebracht, nachdem er zuvor von einem Major-Auditor wiederholt einvernommen worden war. In Wien blieb Dr. Skarván sechs Wochen, worauf er als geistig gesund nach Kaschau zurückgeschickt und dort im Kerker untergebracht wurde. Hier war er drei Monate internirt, während welcher Zeit vom Militärgericht das folgende Urtheil gegen ihn erbracht wurde: „Dr. Béla Skarván, k. u. k. Militär-Unterarzt, der den Militärdienst verweigerte und staatsstürzenden Ideen huldigte, wird zum Verluste seiner Charge, zu dreimonatlicher verschärfter Kerkerstrafe, zum Nachdienen der rückständigen Militärdienstzeit und zum Verluste seines Diploms verurtheilt, welcher letzterer Umstand der k. Universität in Jansbruck, wo er sein Diplom erwarb, mitgetheilt und von dieser gutgeheißen wurde. Verzüglich Praxis kann er von nun ab in der österreichisch-ungarischen Monarchie und in den mit uns im Vertragsverhältnis stehenden Ländern nicht ausüben. Der Präsident der Gerichtskommission Kovács v. Mad m. p., Feldmarschall-Lieutenant.“

Trauermeeting für Friedrich Engels. Die ungarländische sozialdemokratische Parteileitung will für den Vorkämpfer der Sozialdemokratie, Friedrich Engels, eine große Trauerfeier veranstalten; zu diesem Behufe wurde heute bei der Polizei für Sonntag, 11. d., Vormittags 10 Uhr, ein im „Nationalgarten“ in der Damjanichgasse zu veranstaltendes Meeting angemeldet. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildet die Ehrung Engels'.

Aus dem Ministerium. Auf Vorschlag des Ministeriums wurden durch a. h. Entschliegung vom 28. Juli l. J. ernannt: der mit

... bilden. Sonst
... die große
... Bewegung verlorst
... in Masjedon
... als die letzte im
... Bewegung.
... Ferdinand
... hier erwartet.
... vorläufig noch
... Sofia hiet noch
... Berittene Gen
... Straßen; an allen
... zu tun. In der
... treiben sich
... Nacht Gendarmen
... Am Tage der An
... den die Sichert
... ohne erhöht werden,
... bittersten Stama
... en befürchtet.
... hie wird Fürst Serge
... Enringrad
... zu den Vorbereitungen

Privat-Tele
... ff's Organ wurde
... didatur eines
... lage erhoben.

in England.

„Vossische Ztg.“ mel
... rache des Kai
... des Panzerfliegers
... des Kaisers auch
... d zugegen war, hat
... „Ginnert Cuch,
... Schiffes bildet, das
... in der Cure Landes
... in haben. Heute ist
... bei Wörth, weshalb
... be, dem nach dieser
... Besuch abzusatten
... anstich zu richten.
... die Cure Mitglieder
... eine Aufmunterung
... die Gele
... Diefenfe entz
... ihr zum Kampfe ge
... u, mit Herz und
... u kämpfen.
... in geistigen Diner
... in und der
... ihre Gelundheit
... Mitglieder der
... Konningzessin
... ie, Prinz Hein
... og Friedri
... g am Diner theil.
... Abends gab der
... Ehren des Kaisers
... „Ceborne“ ein
... Mitglieder des Königs
... ger und zahlreiche

Die hiesige Ober
... Mannstädter
... aufwieglerischer Ar
... zugeh angestrengt.
... (Telegramm.)
... tenburg, einer
... an den Bürger
... gerichtet, in welcher
... en Partei ge
... des Kinanzgehees
... theiligen Haltung
... ng der Majorität
... worden, nachdem
... lieben wäre. Eine
... zum Ausdruck
... ung und gegen

Paris, 8. August. Eine Note der „Agence
...“ dem entit die Nachricht, daß der fran
... Vossische Votischer in London Baron de Courcel
... ten Posten verlassen soll.
Paris, 8. August. Nach Meldungen aus
... Carmaur befindet sich der dort anwesende so
... zialistische Deputierte Jaurès in Folge der über
... reichenden Wundung, welche in dem Strife der dor
... tigen Glasarbeiter eingetreten ist, in einem Zustande
... nervöser Ueberreizung. Er hält auf
... stehende Reden auf allen öffentlichen Plätzen, und
... wenn die Regierung nicht internenirt, werde Blu
... tergießen unvermeidlich werden. Man
... lobe ihn bisher nur als einen mit Argumenten
... kämpfenden Redner kennen gelernt. Man möge sein
... demagogisches Talent nicht erproben. Ob die Regie
... rung interveniren wird, ist noch fraglich. Die
... Arbeiter müßten, ohne die Dienste einer parlamen
... tarischen Mittelsperson in Anspruch zu nehmen, um
... Entsendung eines Regierungsbeamten ersuchen.

London, 8. August. „Reuters Office“ meldet
... aus Hongkong: Gestern wurde anlässlich des
... Gemezels in Ku-Tscheng hier eine
... Verlammlung abgehalten, welche eine Resolu
... tion annahm, worin den überlebenden
... Missionären, sowie den Angehörigen der
... Leger das Beileid der Versammlung ausge
... sprochen und der Entrüstung über das Verbrechen
... Ausdruck gegeben wird. Die Resolution verurtheilt
... ferner die muthmaßliche Begünstigung
... dieses Verbrechens seitens der
... chinesischen Behörden und spricht sich
... in scharfen Worten des Tadels über die Apathie
... und Gleichgültigkeit der englischen Regierung aus,
... welche den Ernst der Lage nicht erkannt und es
... unterlassen habe, ausreichende Maßregeln zum Schutze
... ihrer Unterthanen und zur Bestrafung der Mörder
... zu ergreifen. Eine Geldentschädigung sei gänzlich
... unzureichend. Die Situation erheische vielmehr ein
... schnelles und firenges Vorgehen.

General Para
... ts hier angelangt
... burgermeister und
... (Telegramm.)
... noch nicht zur
... e gedauert, die
... uf franzö
... em gemein
... en. Aus vers

Belgrad, 8. August. In wohlinformirten
... Kreisen verlautet, der Bürgermeister von Belgrad
... Michael Bogicsevics werde das derzeit unbe
... festete Portefeuille des Handelsmini
... steriums übernehmen.
Newyork, 8. August. Nach Meldungen aus
... Guayaquil im Staate Ecuador hat am 6. d.
... bei Vernaza's eine Division der von General
... Alforsos befehligten Armee die Vorhut der Re
... gierungsstruppen unter General Sarasti ge
... schlagen.
Marjshaktown (Staat Roma), 8. August. Die
... demokratische Konvention von Joma
... nahm ein Programm an, welches das Währungs
... programm der Nationalkonvention vom Jahre
... 1892 aufrecht erhält. Dasselbe fordert die Verwen
... dung von Gold und Silber ohne Unter
... schied, sowie die Aufrechterhaltung der Pa
... rität der beiden Metalle. Eine Resolu
... tion zu Gunsten der freien Silberprägung im Ver
... hältniß von 16:1 wurde abgelehnt. Die Konvention
... stellte W. J. Mabb als Kandidaten für den
... Gouverneursposten und den Anhänger der Silber
... währung S. M. Bestow als Kandidaten für die
... Stelle des Vize-Gouverneurs auf. Der Letztere lehnte
... die Kandidatur ab, da er dem Programm der Kon
... vention nicht zustimme.

Hamburg, 8. August. (Privat-Tele
... gram.) Gegenüber der Thatsache, daß nun
... auch „Daily News“ einen Artikel publiziren, wel
... cher an Annahme gegen den deut
... schen Kaiser die Auslassungen des „Standard“
... sieden Kaiser, schreiben die „Hamburger Nach
... richten“: Aus Ehrfurcht vor dem Monarchen
... können wir den Artikel nicht wiedergeben, hegen
... aber die Erwartung, daß es im Interesse der
... Würde des deutschen Kaisers
... und der deutschen Nation an einer
... Zurückweisung der englischen Un
... terschämtheiten durch deren offiziöse
... Presse nicht fehlen wird.
Köln, 8. August. (Privat-Tele
... gram.) Die „Kölnische Zeitung“ bringt einen
... neuerlichen, anscheinend inspirirten Artikel gegen
... die Unterstellungen Rumänien's,
... welchem es nicht darauf ankomme, Rußland heraus
... zufordern. Heute siehe die Sache so, daß Fürst
... Ferdinand, sowie seine Umgebung eine bis
... zur Unbesonnenheit russophile
... Strömung großgezogen haben,
... welche jetzt deren eigene Stellung bedroht, ohne
... das heisersehnte Ziel, die Anerkennung seitens
... Rußlands, erreicht oder nähergebracht zu haben. Be
... züglich des Verhältnisses Rumänien's
... zum Dreieck und sagt die „Köln. Ztg.“: Die
... ermittelten Rundgebungen früherer Zeit, welche das
... Verhältnis als ein sehr freundliches und
... enges bezeichneten, haben auch heute ihre
... Wichtigkeit.

Stuhlweissenburg, 8. August. (Privat-
... Telegramm.) Der Einbrecher Crarits wurde
... heute vom hiesigen Gerichtshof zu sieben Jah
... ren Zuchthaus und Ludwig Grünhut
... wegen Hehlerei zu einem Jahre Ker
... ker verurtheilt.
Szegedin, 8. August. Das Großkapitel des
... Minoriten-Ordens hat den Reader Secl
... forger Alois Gyriak Csak mit großer Majorität
... zum Ordensprovinzial erwählt.
Triest, 8. August. Die Direktion der „Generala
... Italiana“ beabsichtigt anstatt der wöchentlichen
... Dampfersfahrten von Triest nach Venedig
... eine tägliche Schnelldampfer-Ver
... bindung dieser beiden Städte herzustellen. Das
... Projekt findet in der Bevölkerung großen Anklang
... und dürfte bereits demnächst verwirklicht werden,
... umsoeher, als die Zahl der Passagiere auf dieser
... Strecke immer mehr und mehr in Zunahme be
... griffen ist.

Freiberg (Sachsen), 8. August. Der Frei
... berger Anzeiger“ meldet: Gestern Abends in der
... ersten Stunde explodirte im Bereiche der
... Dynamitfabrik Silbersdorf ein mit dreißig
... Zentnern Dynamit beladener Wagen, welcher
... nach Marienberg bestimmt war. Die Detona
... tion wurde stundenweit im Umkreise vernommen.
... Selbst in dreierlei Stunden entfernten Ortschaften
... wurden Fenster eingedrückt. In der Fabrik selbst
... wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.
... Fensterheben und Fensterkreuze wurden zerbrochen,
... stellenweise das Dach und das Mauerwerk beschädigt.
... Der Betrieb der Fabrik ist vorläufig eingestellt.
... Ein Menschenleben ist nicht zu be
... klagen.

Mailand, 8. August. In ganz Ober
... Italien, namentlich in Piemont und
... Cremona haben seit zwei Tagen Hagel
... schläge ungeheure Verheerungen
... angerichtet. Der an Häusern, sowie in den Feldern
... angerichtete Schaden beträgt mehrere
... Millionen Lire. Cigroße Hagelschlossen flogen
... vom Himmel und tödteten mehrere im Freien
... befindliche Personen. Die Insel Porto
... Ferrare wurde durch den Orkan vollkommen
... zerstört.

Turin, 8. August. Der von der Insel San
... Salvador verwiesene Agitator General Ciera hat
... in Monte Carlo sein ganzes nicht unbeträcht
... liches Vermögen verloren und irrt jetzt
... obdachlos herum.

Montlucon, 8. August. Der sozialistische De
... putirte Thivrier ist heute Mittags im Kreise
... seiner Familie an einem Darmbruche plötzlich
... gestorben.
Amsterdarn, 8. August. Der größte Theil
... der strikenden Diamantarbeiter hat
... die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem
... die Arbeitgeber die Forderungen bewilligten. In
... einigen Fabriken dauert der Strike fort.

Budapest, 8. August. Der Galager Ge
... richtshof hat den Beschluß, mit welchem Bren
... ning und Schapira gegen eine Kaution von
... 75,000 Francs auf freien Fuß gestellt wurden, auf
... gehoben. Dieselben bleiben weiter in Haft.
Schned, 8. August. Der englische Dampfer
... „Capperthun“ ist auf der Fahrt von Sydney
... nach Hongkong an der Küste von Neu-Süd-Wales
... gescheitert. Schiff und Ladung sind
... gänzlich verloren. Ein Theil der
... Passagiere und der Mannschaft wurde
... gerettet, die Uebrigten werden ver
... misst.

Wien, 8. August. (Privat-Telegramm.)
... Die Investition, welche die Regierung der
... Staatsbahn aufgetragen, werden auf sechs
... Millionen veranschlagt. Die Baiffe in
... Staatsbahn rief allgemeine Reaktion
... hervor. Die Spekulation nahm viele Angstverkäufe,

die Börsenkomptoirs massenhafte Erefutionen vor.
... Alle Papiere fielen. In Folge des un
... begründeten Gerüchtes, daß auch an die Nord
... bahn ein ähnlicher Erlass ergangen, fielen
... Nordbahn-Aktien mit 47 fl.

Wien, 8. August. (Privat-Telegramm.)
... Die serbischen Konferenzen wurden
... heute beendet und der Text der neuen vierprozentigen
... Obligationen festgesetzt. Der Termin für die Ein
... lösung der zum Austausch bestimmten Titres wurde
... für den 13. August n. St. festgesetzt. Der Zulie
... coupon wird vom 12. August ab ausbezahlt.

Berlin, 8. August. (Schluß.) 4.2prozentige Pa
... pierrente —, 5prozentige österreichische Papierrente
... —, 4.2prozentige Silberrente 100.30, 4prozentige
... österreichische Goldrente 103.90, 4prozentige ungarische
... Goldrente 103.70, Elbthalbahnaktien —, 5prozentige
... ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien
... 246.70, ungarische Kronenrente 99.50, Südbahnaktien
... 46.30, Karl Ludwig-Bahnaktien 111.70, Reichs-
... bahnaktien —, russische Banknoten 219.95,
... Wiener Wechselkurs 168.15, orientalische (russische) An
... lehen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 105.20,
... türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichische
... ungarische Staatsbahnaktien 175.20, Italiener 89.50,
... neueste russische Anleihe 67.85, Fest — Auf die gute
... Haltung des Fondsmarktes, besonders Italiener, war
... die Mäßigkeit Wiens paralytisch. Auch Montanwerthe
... fest auf die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens des
... deutschen Walzwerkesverbandes. Schweizerische Bahnen fest.
... Staatsbahn auf Wiener Realisirungen matt. Heimische
... Bahnen besser, desgleichen Bantzen. Privatdiskont 1 1/2
... Prozent. Schluß fest.

Berlin, 8. August. (Nachbörse.) 4prozen
... tige ungarische Goldrente 103.50, österreichische Kredit
... aktien 246.—, Südbahnaktien 46.30, ungarische Kronen
... rente 99.30, Staatsbahn 174.—, Karl Ludwigbahn
... Aktien —. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 8. August. (Abendverkehr.)
... Oesterreichische Kreditaktien 332.87, Südbahnaktien 44
... Alpine —, 4.2prozentige Silberrente —, 4prozentige
... öst. Goldrente —, Staatsbahn 347.50, Italiener —,
... ung. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,
... Wiener Bankverein —. — Auflos.

Breslau, 8. August. (Produktenmarkt.)
... Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Rog
... gen loco 11.60, Hafer loco 13.10, Raps loco
... 13.20, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per
... August 56.20, mit 70 Rm. Konsumsteuer per August
... 36.20, Mais 13.25, Del per August 44.—, per
... Oktober 44.50.

Wiener Börse vom 8. August.
... Die heutige Börse eröffnete das Geschäft in recht
... günstiger Stimmung, wobei die Kurse der tonangebenden
... Spekulationspapiere einen ziemlich lebhaften Auf
... schwung genommen haben. — Die Schlusskurse
... der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld	Geld	
Elbenbahnakt., ung. 4 1/2%	102.85	188er Rofe	161.50
4proz. ung. Goldrente	123.10	188er Rofe	156.50
Ungar. Kronenrente	99.55	Kreditlose	200.05
Gründentl., ungar.	98.—	Türkenlofe	—
Südbahn-Vorritäten	142.—	Deherr. ungar. Bant	107.—
4proz. österr. Goldrente	123.40	Deherr. Kreditaktien	286.75
4 1/2proz. öst. Silberrente	103.95	Ungar. Kreditbant	488.75
4 1/2proz. öst. Papierrente	100.85	Estkomptebant, ungar.	510.—
Deherr. Kronenrente	101.10	Anglo-österr. Bant	135.—
Karl Ludwig-Bahn	116.50	Pantherbant	167.—
Südbahn	109.50	20 Francs-Stüde	9.85
Deherr.-ung. Staatsbahn	114.60	Somboner Wechsel	121.80
Karl Ludwigbahn	—	Münzbutaten	5.75
Elbthalbahn	299.—	Deutsche Wechsel	59.42
Ponau-Panischiffh.-Ges.	645.—	Alpine Montanaktien	92.10
Ungar. Prämienlose	157.75	Tabakaktien	222.—
Reichslofe	148.75		

(Privat-Telegramm.)

	Geld	Geld	
188er Rofe	161.50	Donau-Dampfschiffh.-Rofe	145.—
Gründentl.-n.österr.	104.75	Amstbruder Rofe	28.—
Dobentredit-Aktien	528.—	Krautner Rofe	27.50
Estkomptebant n.österr.	—	Kaisbacher Rofe	28.—
Unionbant	345.50	Diner Rofe	61.—
Ferdinands-Nordbahn	3510.—	Wälffy Rofe	61.—
Hemberg-Gesnom	323.—	Kreuzlofe, österr.	17.50
Nordmeßbahn	291.—	Rudolf-Rofe	23.50
Banther Wechsel	43.15	Solms-Rofe	70.—
Petersburger	—	Kaligauer Rofe	27.—
Schmelzer Rofe	45.02	St.-Gentis-Rofe	72.75
20 Markstüde	11.86	Stantsauer Rofe	42.75
Russische Imperial	—	Zriether Rofe 100 R	150.—
Englische Sovereigns	12.12	50 fl.	72.—
Donau-Regul.-Rofe	135.50	Walstein-Rofe	54.—
Serbentlofe	39.50	Wimblichgräs-Rofe	—
Teuer Kommun.-Rofe	171.—	Deherr. Dobentredit 3%	117.25
Starb	65.—	Gewinnlofe	18.25

Nach Schluß der Mittagsbörse
... hlieben: Oesterreichische Kreditaktien 397.50, unga
... rische Kreditaktien 485.75, Anglobant-Aktien 168.50, Bant
... verein 165.50, Unionbant 345.50, Länderbant 273,
... österreichisch-ungarische Staatsbahn 414.75, Sombarden
... 109.12, Elbthal 292, Nordmeßbahn 291, Tabak
... Aktien 233, Rima-Muranger 282.50, Alpine 93.10, Mai
... rente 100.90, ungarische Kronenrente 99.85, Türkenlofe
... 73.70, Martnoten 59.43 per Kaffe, 59.53 per Ultimo,
... Napoleond'ors 9.63.

Budapester Todtenliste.

— Vom 8. August. —
Susanne Nagy, Baradny, 65 J., 1. Bez.
Eduard Krus, 8 J., 8. Bez. Joseph Nagy, 10 J.
6. Bez. Josephine Stettner, 45 J., 8. Bez. Ludwig
Ziegler, 54 J., 6. Bez. Anna Gucs-Tokar,
56 J., 7. Bez. Joseph Traczak, 37 J., 7. Bez. Irma
Klein, 20 J., 7. Bez. Siroch-Grünhut, 58 J.,
6. Bez. Nikolaus Grunvák, 17 J. Ferdinand Bar
thel, 40 J., 3. Bez. Elisabeth Friedmann, 3 J.,
2. Bez. Vilma Spas, 5 J., 3. Bez.

Herangeher: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhoff.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

die Börsenkomptoirs massenhafte Erefutionen vor.
... Alle Papiere fielen. In Folge des un
... begründeten Gerüchtes, daß auch an die Nord
... bahn ein ähnlicher Erlass ergangen, fielen
... Nordbahn-Aktien mit 47 fl.

Wien, 8. August. (Privat-Telegramm.)
... Die serbischen Konferenzen wurden
... heute beendet und der Text der neuen vierprozentigen
... Obligationen festgesetzt. Der Termin für die Ein
... lösung der zum Austausch bestimmten Titres wurde
... für den 13. August n. St. festgesetzt. Der Zulie
... coupon wird vom 12. August ab ausbezahlt.

Berlin, 8. August. (Schluß.) 4.2prozentige Pa
... pierrente —, 5prozentige österreichische Papierrente
... —, 4.2prozentige Silberrente 100.30, 4prozentige
... österreichische Goldrente 103.90, 4prozentige ungarische
... Goldrente 103.70, Elbthalbahnaktien —, 5prozentige
... ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien
... 246.70, ungarische Kronenrente 99.50, Südbahnaktien
... 46.30, Karl Ludwig-Bahnaktien 111.70, Reichs-
... bahnaktien —, russische Banknoten 219.95,
... Wiener Wechselkurs 168.15, orientalische (russische) An
... lehen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 105.20,
... türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichische
... ungarische Staatsbahnaktien 175.20, Italiener 89.50,
... neueste russische Anleihe 67.85, Fest — Auf die gute
... Haltung des Fondsmarktes, besonders Italiener, war
... die Mäßigkeit Wiens paralytisch. Auch Montanwerthe
... fest auf die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens des
... deutschen Walzwerkesverbandes. Schweizerische Bahnen fest.
... Staatsbahn auf Wiener Realisirungen matt. Heimische
... Bahnen besser, desgleichen Bantzen. Privatdiskont 1 1/2
... Prozent. Schluß fest.

Berlin, 8. August. (Nachbörse.) 4prozen
... tige ungarische Goldrente 103.50, österreichische Kredit
... aktien 246.—, Südbahnaktien 46.30, ungarische Kronen
... rente 99.30, Staatsbahn 174.—, Karl Ludwigbahn
... Aktien —. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 8. August. (Abendverkehr.)
... Oesterreichische Kreditaktien 332.87, Südbahnaktien 44
... Alpine —, 4.2prozentige Silberrente —, 4prozentige
... öst. Goldrente —, Staatsbahn 347.50, Italiener —,
... ung. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,
... Wiener Bankverein —. — Auflos.

Breslau, 8. August. (Produktenmarkt.)
... Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Rog
... gen loco 11.60, Hafer loco 13.10, Raps loco
... 13.20, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per
... August 56.20, mit 70 Rm. Konsumsteuer per August
... 36.20, Mais 13.25, Del per August 44.—, per
... Oktober 44.50.

Wiener Börse vom 8. August.
... Die heutige Börse eröffnete das Geschäft in recht
... günstiger Stimmung, wobei die Kurse der tonangebenden
... Spekulationspapiere einen ziemlich lebhaften Auf
... schwung genommen haben. — Die Schlusskurse
... der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld	Geld	
Elbenbahnakt., ung. 4 1/2%	102.85	188er Rofe	161.50
4proz. ung. Goldrente	123.10	188er Rofe	156.50
Ungar. Kronenrente	99.55	Kreditlose	200.05
Gründentl., ungar.	98.—	Türkenlofe	—
Südbahn-Vorritäten	142.—	Deherr. ungar. Bant	107.—
4proz. österr. Goldrente	123.40	Deherr. Kreditaktien	286.75
4 1/2proz. öst. Silberrente	103.95	Ungar. Kreditbant	488.75
4 1/2proz. öst. Papierrente	100.85	Estkomptebant, ungar.	510.—
Deherr. Kronenrente	101.10	Anglo-österr. Bant	135.—
Karl Ludwig-Bahn	116.50	Pantherbant	167.—
Südbahn	109.50	20 Francs-Stüde	9.85
Deherr.-ung. Staatsbahn	114.60	Somboner Wechsel	121.80
Karl Ludwigbahn	—	Münzbutaten	5.75
Elbthalbahn	299.—	Deutsche Wechsel	59.42
Ponau-Panischiffh.-Ges.	645.—	Alpine Montanaktien	92.10
Ungar. Prämienlose	157.75	Tabakaktien	222.—
Reichslofe	148.75		

(Privat-Telegramm.)

	Geld	Geld	
188er Rofe	161.50	Donau-Dampfschiffh.-Rofe	145.—
Gründentl.-n.österr.	104.75	Amstbruder Rofe	28.—
Dobentredit-Aktien	528.—	Krautner Rofe	27.50
Estkomptebant n.österr.	—	Kaisbacher Rofe	28.—
Unionbant	345.50	Diner Rofe	61.—
Ferdinands-Nordbahn	3510.—	Wälffy Rofe	61.—
Hemberg-Gesnom	323.—	Kreuzlofe, österr.	17.50
Nordmeßbahn	291.—	Rudolf-Rofe	23.50
Banther Wechsel	43.15	Solms-Rofe	70.—
Petersburger	—	Kaligauer Rofe	27.—
Schmelzer Rofe	45.02	St.-Gentis-Rofe	72.75
20 Markstüde	11.86	Stantsauer Rofe	42.75
Russische Imperial	—	Zriether Rofe 100 R	150.—
Englische Sovereigns	12.12	50 fl.	72.—
Donau-Regul.-Rofe	135.50	Walstein-Rofe	54.—
Serbentlofe	39.50	Wimblichgräs-Rofe	—
Teuer Kommun.-Rofe	171.—	Deherr. Dobentredit 3%	117.25
Starb	65.—	Gewinnlofe	18.25

Nach Schluß der Mittagsbörse
... hlieben: Oesterreichische Kreditaktien 397.50, unga
... rische Kreditaktien 485.75, Anglobant-Aktien 168.50, Bant
... verein 165.50, Unionbant 345.50, Länderbant 273,
... österreichisch-ungarische Staatsbahn 414.75, Sombarden
... 109.12, Elbthal 292, Nordmeßbahn 291, Tabak
... Aktien 233, Rima-Muranger 282.50, Alpine 93.10, Mai
... rente 100.90, ungarische Kronenrente 99.85, Türkenlofe
... 73.70, Martnoten 59.43 per Kaffe, 59.53 per Ultimo,
... Napoleond'ors 9.63.

Budapester Todtenliste.

— Vom 8. August. —
Susanne Nagy, Baradny, 65 J., 1. Bez.
Eduard Krus, 8 J., 8. Bez. Joseph Nagy, 10 J.
6. Bez. Josephine Stettner, 45 J., 8. Bez. Ludwig
Ziegler, 54 J., 6. Bez. Anna Gucs-Tokar,
56 J., 7. Bez. Joseph Traczak, 37 J., 7. Bez. Irma
Klein, 20 J., 7. Bez. Siroch-Grünhut, 58 J.,
6. Bez. Nikolaus Grunvák, 17 J. Ferdinand Bar
thel, 40 J., 3. Bez. Elisabeth Friedmann, 3 J.,
2. Bez. Vilma Spas, 5 J., 3. Bez.

Herangeher: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhoff.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Strazsift der Kurz- oder Manufakturwarenbranche wird per sofort acceptirt. Offerte unter „D. B.“ an die Exp. 25943

Brathühner und Enten. Große, junge, fette, lebende Brathühner 9-10 Stück 2 fl. 90 kr., große fette Enten 4-5 Stück 3 fl., hochfeine Gras-Tafelbutter, netto 9 Pfund 3 fl. 80 kr. versendet franco per Nachnahme Antonin Laub, Bresto, Galizien. 25944

Bolthelyiség a Kerepesi ut közvellen közelében szeptember 1-től kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 3-7-ig 25934

Schwarz und rosig. Glücklich angekommen. Erwarte Dich wann und wo immer. Sonntag abend. Versliche Grüße. 25947

Kommiss. Suche für mein Gemischtwarengeschäft einen tüchtigen Kommiss der drei Landesprachen mächtig per sofort oder 15. September eintreten. Lang Ignaz, Ruffa. 3049

Suche per 1. September Dipl. Erzieherin, Israelitin, zu einem Mädchen der 4. Bürger- und zu 2 Mädchen der 2. Elementarschulklasse. Handarbeit wird gewünscht. Photographie sammt Zeugnissen und Exerte in deutscher Sprache nebst Gehaltsansprüchen sind an S. Schlegelinger, Lopér, Post Zölyom-Péteri, zu richten. 3054

Dipl. Lehrer, Israelit, ledig, wird zu 3 Kindern der Volksschule, 2 Knaben der 1. Gymnasialklasse vom 1. September gesucht. Gehalt 200 fl. und freie Station. Bewerber wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen an Herrn Adolf Grünstein, Liptó-Király-Lehota, emsenden. 3053

Wirthshausköchin, welche Wirthin und außerdem noch Hausfrau werden will, im Alter von 30 bis 40 Jahren und gelommen ist zu heirathen und einige tausend Gulden besitzt. Gesl. Anträge unter „M. K. 44“ an die Expedition erbeten. 25941

Ein großes Gassengewölbe in 6. Bezirk, Kraderasse Nr. 18 um jährl. 350 fl. Sins per 1. November zu verpachten. 25928

Fabrikgebäude mit Ofen, 400 m² bebauter Fläche, ein Stod hoch, sammt circa 2 Joch Hof und Garten ist billig zu verkaufen. Elektrische Kraft für Motorenbetrieb per Stunde und Pferdekräft á 4 kr. steht zur Verfügung. Agenten erwünscht. Näheres bei J. Schmidt in Jglo. (Eisenbahnstation.) 25946

Junger Mann, Israelit, 24 Jahre alt, in einem Geschäft ersten Ranges beschäftigt, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Anträge unter „4000“ poste restante Telegram. 3050

Metalldreher findet sofort dauernde Anstellung.Adr. in der Exp. 3050

Butorozatlan szoba, fűdő-szoba használatlaltal azonnal kiadó. Czim kiadóhivatalban. 25948

A VIII. kerületben egy a körübra néző sarokház szabad kézből kiadó. Czim: IV. kerület, Városház-utca 4. I. em. 16. 25927

Verlässliche und tüchtige Erzieherinnen jeder Nationalität, mit fremden Sprachen und Musik, sowie Kinder- u. Puppen mit vorzögl. Zeugnissen versehen, finden sofortige Stelle. Näheres Kéri, Andrassy-ut 51, Budapest. 25939

Ältere französische Bonne gesucht zu 5 Kindern im Alter von 8-2 Jahren für die Hauptstadt. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen ihre Adr. unter „Dr. M.“ in der Exp. abgeben. 25958

Ein Speise- und Schlafzimmer fein geschmückte Möbel, komplet, mit Nohhaararbeiten, ein hoher Teppichdivan, Hängelampe, Pendeluhre, eine ganz neue Singer-Nähmaschine werden auch fückweise sofort verkauft. 8 Vez vi, Centralalagigasse 16. Hofgebäude, 1. Stod, Thür 11. 25925

Suche einen leichten Streif-Federwagen zu kaufen. Adr. in der Exp. 25965

Eine Partie Nohbauziegel in verschiedenen Farben in Ofen, 1. Bezirk, Més-áro-utca 14. Telephon. 25964

Ich übernehme Wäsche zu waschen und zu bügeln. Schöne Arbeit, billige Preise, pünktliche Bedienung. Adr. in der Exp. 25956

Ein Müller wird gesucht zur sofortigen Aufnahme in der Provinz. Vorzug bekommt, der eventuell 2-3000 fl. Kaution leisten kann; selber kann auch Nusanheil bekommen oder die Mühle in Pacht haben. Näheres in Budapest, Café Szegedin, Salzer, heute und morgen oder brieflich beim Eigenthümer Glück Salamon, Szolnok. 25954

Mellékfoglalkozást keres közvel, ki ügyes német és magyar levelezés. Megkeresések „Mér egkéspe“ alatt a kiadóhivatalban. 25942

Pályázat. A hilyék intézetében izr. vallású tanítókerestetik. Evi fizetés 300 ft és ruhamosáson kívül teljes ellátás. Okl. tanító, ki a német nyelvet is bírja, elnyben részesül. Kellően felszerelt kérvények küldendők, dr. Friml. igazgatóhoz, Budapest, I. Alkotás-utca 2/b. sz. a. 25949

Reisender mit guter Repräsentation und kleinem Kapital findet lukrative Verwendung. Anträge unter „Prima-Monium“ an die Exp. 25955

Wohnung in Budapest (Promontor) mit drei Zimmern, Küche, sammtlichen Nebengeräthen, separatem Eingang, in schönem, neuem Hause, herrliche Aussicht, ganz nahe der oberen Dampfstraßen-Eisenbahnstation, für Sommer- und Winteraufenthalt geeignet, für jährlich 300 fl. sofort zu beziehen. Näheres in Lipardyschen Hause, Budapest. 25961

Azonnal kiadó tágas szép utca? helyiség Bálvány-utca 2. 25966

KÉZDI-POLYAI VÉNUŠ AVILAGNAK LEGZÉNSAVDUSABB TARTALMÁSÁVAL VIZE

Waffenfabrik Steyr.



Haupt-Depót: Broemer Eimerhausen & Reich, Budapest, Andrassy-ut 45. száml. Vertreter gesucht. Preisourante gratis.

Auf Ratenzahlung Luxus- und einfache Tischler- u. Tapezierer-

MOBEL

Komplete Brautausstattungen, sowie einzelne Möbel in der grössten Möbelfiederlage der Hauptstadt zu bekommen Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 6, I. Stock. Preisourante gegen 15 fr. Briefmarken. Verkauf auch nach der Provinz.

Vier goldene Medaillen.

Chokolade Küfferle billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität Budapest, Waitznergasse Nr. 13. Depot in allen Spezererwaren- und Delikatessenhandlungen, Jos. Küfferle & Co.

Prima preussische Stück-, Würfel- und Nusskohlen, sowie Budapester Gascoaks Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke, Budapest, 5. Bezirk, Waaggasse Nr. 3.

Rohonczy Gedeon gazdasága, Török-Becse. Tekintetes UMRATH és Társa uraknak, gépgyárosok Budapestban. Ezen év tavaszán vettem Önöknél próbára 6 Nagyságra Rohonczy Gedeon ur törökbecsei gazdasága számára egy D10M jegyű Sack-féle ekét. Használatban az a valódi nálunk levő Sack-ekékkel egészen egyenértékű, azért is ezen sorok vétele után legyenek szivesek, ugyanis 6 Nagyságra Rohonczy Gedeon ur törökbecsei gazdaságának 6 darab ilyen D10M jegyű Sack-féle ekét előhántó nélkül, vasattal mint teherautó, szállítási határidőbiztosítással azonnal kullonni. Szives értesítésüket kérve, maradtam

90.000 Kronen zu gewinnen schon am 15. August Bodenlos-Promesse Preis inkl. Stempel nur fl. 2.- franko zugesendet Fleissig Sándor, Bank u. Wechlergeschäft, Budapest, Erzsébet-körút 2.

Wasserdichte Regenmäntel aus Original englischen Schafwoll-Doppelstoffem Gummi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel jeder Art für Herren, Damen und Kinder. Muster, Preise u. Waabanleitung postwendend. Paget & Co. WIEN, Riemergasse 13.

Tischweine in Fässern von 30 Liter aufwärts oder in 1 Literflaschen sortirt liefert ab Bahn Stume Rud. Sacer, Fiume. Ema, weiß, per Liter 24 kr. Ema, " " " " 20 " Barfala " " " " 30 " Lacrima Christi, " " 35 " Bari, schwarz, " " 18 " Safona, prima schwarz, " " 25 " Winter-Kollektion 9 Sorten bis 5 Kilo kostet fl. 1.

Wir suchen Personen aller Verhältnisse zum Verkauft von geschickt gethateten Losen gegen Massenabgaben laut Oelpartitell XXI v. J. 1883 unter sehr günstigen Bedingungen. Dampfstraßen-Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium. Wiatschka's anerkannt bester Fliegenleim ist gegen die Fliegen-Plage das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezerergeschäften u. Droguerien in Dosen á 3, 6, 10, 20, 50 kr. und á 1 und direkt bei Josef Wiatschka, Mährisch-Schönberg. Bittensuchen Sie nur WIATSCSKA'S patentirten Fliegenleim mit geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mausengern vorzüglich. Engros-Niederlage bei Budapest bei Herrn Ferdinand Neruda, Hatznergasse Nr. 4.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen. Geheime Krankheiten sowie Genußgenuß, Geschwüre, Gonorrhoe, Nerven- und Hautkrankheiten, sind bei Frauen ohne Einschränkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Kindern, merkwürdigen heilt reich und sicher ohne Verunsicherung. Dr. Kajdacsy, Gen. F. I. Regiment, Budapest, V. Waitzner-Körút 4, I. Stod. Eingang bei der Kreppel-Ordnung. Besichtigung von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Sonntage Besichtigung unter Aufsicht des Arztes. Besondere Belohnung. Besondere Belohnung.

The

Freitag, den 9

Budai szinkör. A takácsok. Szirma 6 felvonásban. Hauptmann Gerhald. Z. Át szerette Orbán Á. Dreissiger, gyáros Környe. Dressigerné Kreszány. Lujza Haraszthy Hel. Jäger Móricz Csiky L. Emma, a fia Hazay Várna. Bertha,) leányai Kápol. Felségo Janovi. Gottlieb Baska. Milka Furedi. Neumann Raskó. Backer, takács Szabó. Heber Parkas. Takács asszony Réthy. Anszorge, házoló Kovács. Hornig, rongyszőő Berky. Hille, takács Furedi. Wölzel Welzel, neje Szabó. Anna, leánya Kresz. Baumert Szakál. Baumert anyó Paulov. Friezi, gyermeke Giróth. Wiegand Palócz. Erlész Szilág. Paraszt Kozma. Pfeifer, intéző Bihary.

Repertoire der Samstag, A takácsok. Keine Gite. Hochinteressa. Auftreten M. Krem. Fords. Mr. Gilbert Seym. Bogá mit Frl. G. HERZ ORP. Keine Gite! Angene. Einziges Etaliffem. Vollständig ne. Aus dem reichhaltigen.

Brunno ausgezeichn. ANTON und MA. Wajfal-Clown. GESCHWI. Transformation Phis. Riesis. Venedig. Komisches Singpiel u. Scenationell! Mari. Les petit. Auftreten aller ne.

Rennen z. August 11., 13., 15. Anfang imn. Cintu. I. Klasse (Passeparto. II. Klasse für Herren. Mitte: Siebtag. Billet für I. Klasse (Passeparto. Cintuit in den ter auf 9 Tage der W. Zu den Totalitäten. Tram. allen Theilen der W. Militärmusik und B. Separat-Schnellzug.

Die letzten Stunden Stambuloff's.

— Erzählt von seiner Frau. —

Ergleich wir schon verschiedene Darstellungen des Attentats auf Stambuloff und der Szenen am Sterbepulte desselben gebracht haben, dürfte doch noch die folgende Schilderung, die Frau Stambuloff einem Berichterstatter des „Standard“ gegeben hat, von besonderem Interesse sein. Die Frau erzählte:

„Ich machte an jenem Abend eine Ausfahrt und als ich nach gerade gegenüber der Sobranje befand, hielt einer meiner Freunde den Wagen an und sagte mir, eiligt nachhause zu fahren, da mein Mann auf den Tod verwundet sei. Als wir die Stelle passierten, sah ich seinen Hut und seinen Stiefel dort noch in einer Blutlache liegen. Sie können sich meine Gefühle bei diesem Anblick nicht vorstellen. An der Thür fand ich einige Polizisten. Ich war halb wahnsinnig vor Schmerz und Wuth und erklärte denselben, mich in Ruhe zu lassen. Dann ging ich hinein und sah ihn. Die ersten Worte, die ich von ihm hörte, waren: „Halt! und Tusch!“ Ich habe mich geduldet. Danach war er einige Zeit still. Als die Ärzte seine Hände abschnitten und jedam die Wunden an seinem Kopfe schnitten, sah ich davon keine Notiz zu nehmen: er schien jedes Gefühl verloren zu haben. Nach der Amputation hat er mich beständig, ihm meine Hand zu geben, um seine Finger zu drücken. Am zweiten Tage sagte er zu mir: „Ich sterbe jetzt, denn ich fühle, daß die Entzündung mein Gehirn berührt.“ Die Ärzte, welche nach der Temperatur und verschiedenen anderen Symptomen urtheilten, erklärten jedoch, daß dies nicht der Fall sei, und als sie eine zweite Amputation vornahmen und an der Kopfhaut Theile todtten Fleisches abschnitten, schrie er laut auf, ein Zeichen, daß das Gefühl theilweise wiedergekehrt war. Sein Durst war nicht zu löschen, und wir gaben ihm beständig Milch, Bouillon und Mineralwasser. Die ganze Nacht hindurch war er schrecklich unruhig und ich konnte ihn nur mit größter Mühe im Bett halten. Er machte mir beständig Vorwürfe und sagte, daß ich ein schlechtes Weib und eine graue Frau wäre, weil ich ihn nicht in die Höhe hob. Es war herzerweichend. Die Ärzte hatten mir erklärt, daß eine liegende Stellung durchaus notwendig sei, da sonst eine Lähmung eintreten würde, und ich mußte ihn die ganze Zeit niederhalten, während er in mich drang, ihn in die Höhe zu heben. Man hat gesagt, daß er von dieser Zeit an sich im Delirium befinden habe, aber es ist dies nicht wahr. Er hatte Anfälle von Delirium, aber zu anderen Zeiten war er seiner Sinne vollständig mächtig. Er trug mir auf, in das andere Zimmer zu gehen und ihm bald Sodawasser, bald Siebzübler oder reines Wasser zu holen. Bei einer Gelegenheit, während ich das Glas hielt, waren seine Zähne krampfhaft geschlossen, und da wußte ich, daß Meningitis (Gehirnhautentzündung) eingetreten war, denn ich hatte dasselbe Symptom beim Tode meines ältesten Sohnes beobachtet.

Er verlangte von mir, daß ich sein ganz mit Bandagen bedecktes Gesicht freimache, allein ich erklärte ihm, daß die Ärzte dies verboten hätten. „Thue, wie ich Dir sage; ich will die Welt noch einmal sehen.“ So hob ich den Umschlag auf und wusch das geronnene Blut von seinem Auge. Er richtete es fest auf mich. Ich fragte ihn: „Siehst Du mich?“ Thränen traten ihm aus dem Auge, als er antwortete: „Ich sehe Dich.“ Wir riefen den Metropoliten herein und mein Mann schloß damit zufrieden zu sein, obgleich er nie ein religiöser Mann gewesen ist. Er versuchte, das Zeichen des Kreuzes zu machen, aber ich mußte es für ihn thun, womit er zufrieden war. Als wir wieder allein waren, sagte er: „Es ist Alles vorüber, ich werde bald todt sein.“

Wenn ich gestorben bin, nimm nichts vom Palaste an. Hörst Du mich?“ Ich antwortete: „Ich höre.“ — „Wenige Dich denn nieder und küsse mich.“ Das waren seine letzten Worte, aber er war noch einige Zeit später bei Bewußtsein, denn als er mich stöhnen hörte, seufzte auch er als Antwort.

Was in den nächsten beiden Tagen ereignete, ist mir eine fürchterliche Erinnerung. Hunderte und Tausende strömten in das Haus, Hohe und Niedere, Klamen und Anderes bringend. Nicht ein unehrerbietiges Wort wurde gesprochen und keine ungehörige Geste gemacht. Dann kam die skandalöse Szene bei der Vererdigung. Wenn nicht die fremden diplomatischen Agenten zugegen gewesen wären, weiß ich nicht, was sich ereignet hätte. Man hatte absichtlich stürzige Pferde vor den Leichenwagen gespannt und die Volzen an den Nädern entfernt, damit der Sarg während des Fahrens herunterfalle. Wir wurden jedoch durch einen Polizeikommissär gewarnt. Am Grabe bildeten eine Anzahl junger Offiziere aus Timowo einen Ring um uns und hinter diesen stand der Mob. So lange die kirchliche Ceremonie dauerte und die Offiziere anwesend waren, wurde der Pöbel in Schach gehalten, als wir aber fortritten, riefen sie nach Getränken und tanzten in Gegenwart der Polizei um das Grab die Hora, wobei sie schaumige Nieder sangen. Es ist schrecklich, daran zu denken! Dann kam die graufige Fronie mit dem Kranz des Fürsten. Es ist gemeindet worden, daß ich denselben mit beleidigenden Ausdrücken zurückgewiesen habe. Ich bin jedoch keine Frau, die Insulten anwendet. Thatsächlich kamen nach einander aus dem Palaste Graf de Horas, Hofdame der Prinzessin Klementine und der Fürstin Marie, viele von diesen meine eigenen Tanten und selbst Verwandte, ebenso Telegramme von Fürsten, auf die ich keine Antwort gab. Der Fürst hätte verstehen sollen und mir die Ablegung des Kranzes ersparen können. Ich that dies in den einfachsten Worten, indem ich erklärte, daß es meines Mannes Wunsch war, nichts vom Palaste anzunehmen, und ich hat den Kapitän Sawoff, den Kranz wieder mit sich zu nehmen.

Während Frau Stambuloff mit dem Berichterstatter sprach, traten die Kinder in das Zimmer, und auf die Frage, wo sie dieselben erzihen lassen wollte, antwortete Frau Stambuloff:

„In Bulgarien. Der Himmel weiß, wie gerne ich Sophia und seine Erinnerungen verlassen würde, aber mein Mann trug mir stets auf, daß die Kinder in Bulgarien und nicht außerhalb erzogen werden sollten. Er duldet es auch nicht, daß ich für dieselben Mädchen oder Gouvernanten hielt. „Eine Mutter ist die beste Erzieherin für ihre Kinder“, pflegte er zu sagen. Auch erlaubte er nicht, daß die Kinder vor dem zehnten Jahre unterrichtet würden. Er erklärte stets, daß ein Kind sich zuerst physisch entwickeln solle, dann würde es später doppelt schnell lernen. Sein Viehling war Wera hier. Sie ist ein Ebenbild und er verehrte sie geradezu. Seine Hände zitterten vor Liebe und Vergnügen, wenn er sie vor sich hielt. Das arme kleine Ding! Gestern versuchte sie, den Verschluss von dem Gesäß abzunehmen, in dem sich seine Hände befanden, und als ich sie fragte, was sie thute, antwortete sie: „Ich möchte Papas Hände küssen!“ Das kleinste Kind gleicht ebenfals dem Vater. Es ist noch nicht getauft, obgleich es schon anderthalb Jahre alt ist. Wir wollten dasselbe in Timowo taufen lassen, aber in den letzten achtzehn Jahren haben wir nicht dahin kommen können. Seines Vaters Wunsch war, daß das Kind Wien genannt werde, aber ich will ihm noch den Namen Stepan geben, so daß es Stepan-Wien heißen wird. Die Schwestern, welche die Polizei der Frau Stambuloff bereitet hat, sollen übrigens noch nicht angehört haben.

Allerlei.

(Wetten bei Pferderennen in England) Aus London wird geschrieben: Mit einer Gier, als handle es sich um das Resultat der Generalwahlen, wurden vor einigen Tagen die Zeitungen geflutet, welche das Urtheil in dem von der Anti-Gambling-League gegen die Stewards des Jockey-Klubs angestregten Prozes enthielten. Den Wahlen ganz fremd waren die Gerichtsverhandlungen auch nicht, insofern der Kreuzzug der Anti-Gambling-League auch zu der puritanischen Stimmung gehört, der die Generalwahlen vor der Hand ein Ziel gesetzt haben. Die Anti-Gambling-League hatte gegen den Earl of March und die übrigen Stewards des Jockeyklubs den Rechtsweg betreten, weil sie, dem Gesetz von 1853 zuwider, auf der Newmarket-Heide das Wetten bei Pferderennen gestatten. Die Stewards sind Eigenthümer dieser Heide und beziehen Eintrittsgelder für die verschiedenen Einrichtungen, worunter die der Bookmakers oder Wettagenten ist. Die Klage gelangte in erster Linie vor die Lokalfichter oder Justices, denen von dem Advokaten der Liga vier Fragen zur Beantwortung vorgelegt wurden, um zu ermitteln, ob das Treiben auf dem Rennplatz dem Gesetz von 1853 entgegenlaufe oder nicht. Die Stewards des Jockeyklubs hatten der Aufstellung dieser Fragen durch ihren Advokaten zugestimmt. Hätten die Lokalfichter die vier Fragen nach der Schläge mit Ja oder Nein beantwortet, so hätten sich die Kreuzritter von der Anti-Gambling-League zufrieden gegeben; denn daß die Stewards des Jockeyklubs Eigenthümer der Einrichtungen waren und dort Wetten abgeschlossenen wurden, mit ihrer Erlaubnis, ist notorisch. Nun haben die Lokalfichter es verstanden, der ihnen gestellten Falle aus dem Wege zu gehen. Statt eine den Stewards günstige Entscheidung zu geben, die es den Klägern ermöglicht hätte, an das Obergericht Berufung einzulegen zur Entscheidung der legalen Frage, haben die Lokalfichter eine allgemeine Antwort gegeben, des Inhalts, daß sie nicht genügend darüber unterrichtet seien, daß die Stewards wesentlich in den ihnen gehörigen Einrichtungen das Wetten erlauben dem Gesetz von 1853 zuwider. Mit dieser pfiffigen Antwort sind nun die Advokaten der Liga vor das Obergericht gewandert, um einen legalen Entscheid über die Sache zu erhalten. Aber sie konnten nichts ausrichten. Die Antwort der Lokalfichter von Newmarket war endlich abgegeben worden und die Richter des Obergerichtes konnten diesen Eid nicht beiseite schieben. Die Entscheidung der Lokalfichter war deshalb endgiltig. Nun bleibt den Kreuzrittern, die bereits in Northampton abgeblüht sind, nichts übrig, als von einem Rennplatz zum anderen zu wandern; vielleicht glückt es ihnen in Epjorn.

(Das Telegraphenkabel durch den stillen Ocean) von Neuseeland nach Britisch-Kolumbia ist jetzt endgiltig beschlossen und wird durch englische und australische Kapitalisten ausgeführt. Es wird in vier Abtheilungen gelegt: von Auckland auf Neuseeland zu den Norfolk-Inseln 665 Kilometer, von dort bis Jamning-Inseln 2760 Kilometer, dann bis zu den Fidjisch-Inseln 1710 Kilometer, endlich von dort bis Vancouver in Britisch-Kolumbia 5215 Kilometer. Die gesammte Länge dieses unterseeischen Kabels wird somit 10,350 Kilometer betragen, die Kosten werden auf über 30 Millionen Mark veranschlagt. Mit welchen Schwierigkeiten überseeische Kabelgesellschaften zu kämpfen haben, erhellt aus einem Bericht der Commercial Cable Company, der die Hazel-Hillstation (Nova Scotia) betrifft. Obwohl die Einnahmen an sich befriedigend sein konnten, waren die Ausgaben doch so hoch, daß ein Gewinn ungewiß ist. Die Herstellungskosten eines Kabels betragen durchschnittlich 3000 fl. auf die englische Meile (1609 Meter), die

Instrumente, von denen stellen sich auf 60 Apparat und die 127,000 fl., wozu noch Ausbesserungen kommen müßten, kostete 420,000 des Unternehmens aus 6000 fl. Bei einer gleichzeitig vier Kabel, im Kabel verwickelt hat verursacht ein gesamtes; auch Schiffsanteile gefährlich. Hochseefische bleiben, verlangen ein Kabel nicht. Ein Kabel zu schneiden, Kabel, die zu Kilometer lange Spalte des Landungsrecht in 90,000 fl., während sie für 12 fl. bekam. Die dem eine Summe von tagelangen dafür, das muß, betragen auf der

(Das Fahrrad) Bezirksratswahlen in einer Niederlage der sen, hat, wie der „Ganz neue Rolle gek noch zur Bewahrung schienen, aber alle Hil sich nur noch des Rad erhalt auf dem Lande Handel es sich darum die Stimmzettel, Blattheiler zu bringen, so Agenten und einen 20 Doppelte des Weges, das beste Gespann, an Geld und Zeit der Geschwindigkeit Kandidaten Stunde für der Wahl und von Laufenden gehalten. tag ein Plakat „der genz angehängen. D konnte ein Gegenplatz aller Wahllokale des zwischen halb sieben zw, unmittelbar vor hat weiter den Teleg der das Wahlergebn Kreisstadt bringt. Di geändert und der in Zukunft dem gehör des Zweirads zu mo nimmt auch in Deutli Radfahren sehr stark wirtschaftlichen Verle lin, zu der die Mehr erziehen war, so d schaft erhalten blieb. den nächsten Reichsta rad ähnliche Erfahrung Frankreich.

(Madame Desfer Hallendamen, ist alt, gestorben. Sie Pariser Marktweiber, von der großen Rena Im Kopfe der Maria geschichte in ganz eig he immer, Karl X. h hätte keinen Geschma sie, „trag ich in die Sie müssen es für seine Aufmerksamkeit anderer Souverän.

16.] Püses Blut.

Roman aus dem Englischen. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn.

— Ich, Sie beleidigen? wiederholte Denys tief verletzt; ich, der ich Sie liebe, nie nie eine Menschenseele vor mir Sie geliebt haben kann? Wie mögen Sie solche Worte zu mir sprechen, wie mögen Sie glauben, daß ich mich selbst erniedrige, indem ich aus jenen Motiven handle, welche Sie mir zumuthen? Ich gebe Ihnen die Versicherung bei meiner Ebelmannschre, daß nichts, was Ihr Bruder heute oder an jenem Abende gesagt, auch nur den geringsten Einfluß auf meine Denungsweise gehabt hat. Vielleicht hätte ich nicht den Muth gehabt, heute schon mit Ihnen zu sprechen, wenn Treffilian mir nicht gesagt, daß ich Aussicht habe auf Erfolg; ich sehe jetzt nur zu gut, wie sehr er sich getäuscht, es ist Ihnen nichts, rein gar nichts an mir gelegen. — Ich liebe Sie nicht, darin haben Sie recht, und ohne jene unglückselige Episode, welche, wie Sie meinen, mir in den Augen der Welt schaden könnte, würde es Ihnen gar nie in den Sinn gekommen sein, an mich zu denken. Sie kennen mich ja erst seit wenigen Tagen, und heute schon verlangen Sie von mir, ich solle Sie heirathen; es ist zu früh, weitau zu früh, und unter gewöhnlichen Umständen würden Sie selbst gar nie auf diesen Einfall gekommen sein. — Nein, vielleicht nicht; unter gewöhnlichen Umständen verlobt sich ein Mann vielleicht nicht so heiß, so leidenschaftlich, wie ich es gethan; aber die Umstände waren auch nicht gewöhnlich, und eben

weil ich Sie so innig liebe, kann ich auch nicht zugeben, daß Sie einen Augenblick länger gepöppelt werden, als es bisher geschehen, deshalb sprach ich schon heute. Ich liebe Sie, Ada, mehr als irgend ein anderes Wesen auf Erden, ich bete den Boden an, welchen Ihr Fuß betritt, und wenn Sie mein Weib werden und mich auch nur ein klein wenig lieben wollten, so würde mich das unaussprechlich glücklich machen. — Sie mögen sich das jetzt einbilden; aber Sie kämen bald zu der Ueberzeugung, daß Sie einen Irrthum begangen, und würden den Schritt, welchen Sie gethan, bitter bereuen. — Niemals! Lassen Sie es auf den Versuch ankommen, erwiderte er hastig. — Nein, nein; ich weiß gar nicht, wie es mir einfallen kann, dieses Gespräch weiter fortzusetzen; es hat keinen Zweck und ist nur für uns Beide peinlich, Kapitän Esmond! Glauben Sie mir, es bereitet mir Schmerz, wenn ich Ihnen eine Enttäuschung verursachen muß; ich kann aber nur hoffen, daß die Empfindungen, welche Sie für mich hegen, lange nicht so tief gehen und leidenschaftlich sind, als Sie sich dies jetzt einbilden. Es gibt nur eine Antwort, welche ich Ihnen gegenüber auszusprechen vermag; ich denke, das sollten Sie wissen. — Soll ich also verstehen, daß Sie mich ein für allemal von sich weisen? fragte Kapitän Esmond, welcher sehr bleich geworden. Sind Sie Ihrer Sache ganz gewiß, Comtesse, wollen Sie nicht nochmals überlegen, bevor Sie eine Entscheidung treffen? Nur mich ist Ihr Entschluß so viel bedeutend! Freilich kenne ich Sie erst seit wenigen Tagen, aber ich bin mir doch klar bewußt, daß ich ohne Sie niemals werde wissen können, was wahres Glück sei. Wollen Sie mir nicht einen Hoffnungspunten geben, an dem

ich zehren kann? Sie lieben mich jetzt noch nicht, es war zu viel, eine derartige Empfindung jetzt schon von Ihnen zu fordern; ich war Ihrer unwerth; vielleicht aber könnte es mir mit der Zeit gelingen, Ihre Achtung zu erwerben, und aus dieser würde dann die Liebe hervorgehen. — Nicht, nach Allem, was geschehen; ich würde meinen Gefühlen nie eine derartige Verirrung gestatten. Sie sah so entschlossen drein, daß er recht gut begriff, es sei ihr ernst mit dem, was sie sagte. Sie liebte ihn nicht, und obzwar es ihr weh that, ihm Schmerz bereiten zu müssen, sah sie es als das Wichtigste an, ihm ein für allemal jede Hoffnung zu nehmen; ihr Stolz war unüberwindlich, nach der Anschauung Denys Esmond's auch grausam. Er hatte die Möglichkeit vorausgesehen, daß er einige Schwierigkeiten haben werde, sie zu ertingen, aber auf eine vollständige Vernichtung all' seiner Hoffnungen war er nicht gefaßt gewesen; zum ersten Mal in seinem Leben empfand er einen geradezu unerträglichen physischen Schmerz, er wußte nicht, wie er sich gegen denselben stählen solle. Ada war peinlich berührt, als sie den seltsam starren Ausdruck in seinen Augen bemerkte, und mit etwas unsicherer Stimme sprach sie hastig: — Vergessen Sie all' das, Kapitän Esmond; denken Sie nicht an mich, oder wenn Sie meiner gedenken, so sagen Sie sich, daß ich Ihrer unwerth war. Die Zeit wird kommen, in welcher Sie mir's danken, daß ich Sie daran hinderte, ein solches Opfer zu bringen. Verzeihen Sie den Schmerz, welchen ich Ihnen bereitet habe, und denken Sie nicht hart von mir. — Ich werde nie hart von Ihnen denken; ich werde Sie stets lieben und verehren, vergessen aber

kann ich nicht, das persönlich Sie auch — Bin ich ha nicht in meiner Abf wenn Sie mich dasf mich gehen, die Leu wir gerathen sind. — Sie freude di zu fassen, Esmond e sie dieselbe erreichen — Lassen Sie er traurig. Treffilian mu in das Wohnzimmer seine Kritik nicht fü ein so gleichgiltiger come sie sich unwillk kein wärmeres und funden. Ada sagte nid machte den Eindruck Person und gab d die Gesellschaft sich Als die Dam eine Partie Billard — Ich kann entgegenes Esmond würdigen Ton, es i mich in Throgmorta freundlich, mir, wa Freigelegenheit zur Sie den Befehl des Der Vicomte mond aber eine u wolle, dann war es kn ihm vorgehe.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrandte u. neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Güttergasse 6. 24917

Ein Haus
in Ofen, Newitt, als Fabrik sehr verwendbar, ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Adr. in der Exped. 25770

Altgasse Nr. 37
ist ein großer, schöner, trockener, lichter und moderner **Gassen Keller**, mit Gas-, Wasserleitung und Kloset versehen, per 1. Mai 1895 zu vermieten. 3021

Konkurs.
Bei der isr. Religionsgemeinde in Kasce ist vom 1. September d. J. die Stelle eines **שוחט ודביר** (Schächter und Metzger) zu besetzen. Die Bewerber haben ihre Bewerbungen bis zum 1. September d. J. bei der Gemeindekanzlei einbringen zu lassen. 3022

Konkurs.
Bei der isr. Religionsgemeinde in Kasce ist vom 1. September d. J. die Stelle eines **שוחט ודביר** (Schächter und Metzger) zu besetzen. Die Bewerber haben ihre Bewerbungen bis zum 1. September d. J. bei der Gemeindekanzlei einbringen zu lassen. 3022

39 éves, középtermű, erélyesgazdász
izr., ki 12 évig Somogy megyében özvegy anyja 270 holdas bérleten jelenleg második éve mint kúlcser, egy nagyobb hácskai bencsleg kezelt uradalomban alkalmazva van, október 1-jére vagy új évre mint segédlist főnöke mellet alkalmazást keres. Ajánlatok „K. Gy.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 25821

Konkurs.
Ich suche zu 4-5 Kindern einen dipl. Erzieher mit einem Jahresgehalt von 180-200 fl. sammt ganzer Verpflegung. Derselbe muß ungarisch, deutsch und hebräisch unterrichten. Ein Gesüßel-Schächter wird bevorzugt. **Lajos Kohn**, Kétfel, per Vinga, Banat. 3024

Buchhalter,
tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, der slavischen Sprache mächtig, ausgeübter Rechnungsunteroffizier 1. Klasse, jung verheiratet, Vater eines Kindes, gegenwärtig bei Regalpackung thätig, vorher im Manufakturgeschäft angestellt gewesen, kann Kautions von 500 bis 1000 fl. leisten, sucht dauernde Anstellung mit einem Gehalt von Minimum 1200 fl. pro anno. Gest. Anträge unter „S. S. Verlässlicher Arbeiter“ an die Exped. 25816

Spezereigeschäft,
scharfer Expofiten, täglich 100 Gulden Lozung, ist sehr dringender Abreise halber um einen Spottpreis zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25. sz. 25914

Eine tüchtige Frau,
die gute Verkäuferin ist, wünscht in einem größeren Geschäft als Verkäuferin placirt zu werden. Adr. in der Exp. 25972

Zum sofortigen Eintritt
werden tüchtige **Kommiss** der **Manufakturwaaren**-Branche gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche sind an **David Honig, Marczali**, zu richten. 3029

Keresetek
egy gymnazista és egy elemi iskolás fia mellé végzett **philosophus** vagy **polgári isk. tanár**, ki a megkivánt iskolai tantervgyakorn kívül még a **német és héber nyelvben** is képes oktatást adni. Fizetés 400-500 frt es teljes ellátás. Ajánlatok **Grünfeld Ignác fia**, augusztus hó 26-ig. Az allomás szeptember 1-én foglalandó el. 3044

Kleines Eckhaus
in der Josephstadt ist zu verpachten. Adr. in der Exp. 25884

1-2 Dampfmaschinen
werke in leistungsfähigem Zustande werden auf 3 bis 4 Monate gegen Vertheilungsbüch-Erntschädigung gesucht. Gest. Offerte werden erbeten an **Kumpel u. Nitzlas**, Wasserbau-Ingenieur, Budapest, Ovoida-utca 22. 25913

Als Wirthschafterin
sucht eine junge Frau, die in allen Zweigen der Hauswirthschaft tüchtig ist, Stelle hier oder in der Provinz. Gest. Anträge unter Chiffre „Wirthschafterin“ an die Exped. erbeten. 25922

Angol és francia
millszaki fordítót keresek azonnali belépésre. Czim a kiadóhivatalban. 25860

Fiatal gyári könyvelő
iparosnál vagy kereskedőnél könyvek szákszerű vezetésére ajánlok a delatáni órában szerény díjazással. Szives megkeresések „Megbízható“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 25920

Junger Mann
wünscht ehestens Unterricht in der italienischen Konversation. Unterrichtsfunde von 1/2 8 Uhr Abends. Respektirt wird nur auf geb. Italiener oder auch Ungarisch, deutsch, wie auch Italienisch. Anträge mit Honoraranprüche bis Samstag Nachmittag unter „Székely Marcel“ an die Exp. 3048

Konkurs.
An der Tshärer israelitischen Clementarische ist vom 1. September die Stelle eines geprüften verheirateten Lehrers zu besetzen, der die 4 Klassen ungarisch, deutsch, wie auch in Religion unterrichten kann. Gehalt 400 fl., freie Wohnung und 50 fl. zur Beheizung der Wohnung und der Schule. Offerte sammt Kopien der Zeugnisse, die nicht retournirt werden, sind zu richten an **Julius Großmann, Vars Takár**. 3036

Geldfremde.
Eskomptirt Wechseln von 50-5000 fl., gibt Perionalkredite, samt Erbscheine und Verjassettel, Depositenheine. Darlehen auf 42 Jahre 4 1/2% 1. Satz und bis 6 Satz á 8% Matrénzählungen Otvós J. F., IV., kalap-utca 7. Sprechstunden von 8-10 Uhr Vormittags und von 1-4 Uhr Nachmittags. 25988

In meinem Brantwocingeachte wird ein lediger starker junger Mann mit 40-50 fl. Monatsgehalt sofort angestellt. Solche, die in einem derartigen Geschäft thätig waren oder sind, werden bevorzugt. Eintritt sofort. Offerte sind an **Jakob Hell, Regalienpächer in Selmeczbanja**, einzureichen. 2041

Tüchtiger Buchhalter, der längere Jahre hindurch am Budapester Place in der Manufakturwaaren-Engrosbranchethätig ist und den Kundenkreis kennt, wird für Manufaktur-Engrosgechäft gesucht. Nur solche Meßfanten wollen ihre Offerte unter „B. W.“ in der Exp. einreichen. 25858

2 Geschäftslökal
2 Kellermagazine und eine Gassenwohnung sind per sofort zu vergeben **Garayplaz 17 18**. 25849

Praktikant
mit schöner Handschrift wird gegen Gehalt sofort acceptirt. Offerte unter „3. 180“ an die Expedition. 25854

Kalligraphischer
Zeralfus Wie alljährlich eröffne ich auch heuer einen kalligraphischen Lehkurs für Schleichschreibende. Honorar mäßig. Erfolg sicher. **Philipp Reich**, Schreibmeister, 7. Bezirk, Király-utca 15, 2. emelet 2. ajtó. 25853

Kräftige, erwachsene
Lehrlinge
finden Aufnahme. Näheres bei **Brunner J. L. és Társa**, Budapest, V., Váci-körút 46. 25881

Verpachtung.
62 Katastralkoch beties Aderfeld, worunter Gärten, Rodfelder, Wiesen sammt Waldrecht u. Wohnung, sind vom 15. August auf 5 Jahre zu verpachten. Kaution in der Höhe des jährlichen Pachtbetrages erwünscht. Adr. in der Exp. 25879

Konkurs.
Bei der Fertigen ist die Stelle eines Notaristen, der musikalische Bildung und flangvolle Stimme besitzt, per sofort anzutreten. Gehalt 30 fl. Offerte sind zu richten an **Beckantor M. Kradniansky, Neutra**. 3035

Wegen Abreise
zu verkaufen 2 Rophaarmatraken. Adr. in der Exp. 25895

Th. Kertész, die Bedar haben in der Sommerfrische oder für die Badereite an: Turngeräthen, Schaufeln, Hängematten, Feldstühlen Croquets, lawn-tennis, Kegelspielen, Flaubert, Ziel- u. Gartengerehen, Ballons und Lampions, Reispfeifen, Sommerfächern, Kinderröcken, Knaben- u. Velocipeden, ferner Sodawasser u. Eismaschinen, Kaffeefochern, Weckeruhren, Windleuchtern, Reijeloffern, Feldflaschen, Vaidriemen, Fischreusen, Revolvern, Verdenliegen-Negen etc., werden erucht, den Einkauf an Wochentagen zu machen, da bei **Kertész Sonntagsgeschäften** ist. 2284

Zwei Teppichdivan
sind zu faunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezier, Arany Jánosgasse Nr. 34. 25929

Näherin
wird sofort acceptirt, die auf der Wheeler- und Wilson-Maschine geübt und in der Schneiderei auch bewandert ist. Adresse in der Exp. 25842

120 Joch
für Futterbau geeignete Felder, 1/2 Stunde von Budapest, nebst Stall für 50 Stück Vieh werden verpachtet, eventuell wird ein Kompagnon zur Erziehung einer Milchwirthschaft gesucht. Anträge unter der Chiffre „Milchwirthschaft“ an die Exp. zu richten. 25335

Radsfahren erlernt
man am schnellsten durch geprüfte Lehrer in der „**Atilla-Fahrradschule**, József-körút 36, unter der Aufsicht des Meisterradfers **Gichhorn**. 2843

Industrie.
Zu einem der rentabelsten Unternehmen wird ein solider Kompagnon mit 10 bis 15 Mille gesucht. Anträge unter „Industrie“ an die Exped. erbeten. 25790

Alte Möbel,
bisher von hohem Wiltür benügt, billig abzugeben. Adr. in der Exp. 3019

Möbel.
Ein feines Schlafzimmer, eine dreithürige Kredenz, Trumeaupiegel, ein echter schöner Teppichdivan, Tisch, Delgemälde billig zu verkaufen. Stadtwaldchen, István-ut. Villa 45. 25967

Geschäftslokal
nächst der Centralmarkthalle mit oder ohne Waaren, für jede Branche passend, **Abreise halber** zu übergeben. Adr. in der Exp. 25960

Schreibstische,
ein schön ausgestatteter Ausstellungslokal und sonstige Magazin-Einrichtungsgegenstände sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25957

Bilanzfähiger Buchhalter
(deutsch-ungarisch) sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Offerte unter „N. Gy.“ an die Exp. 25952

Als Praktikant
wird ein absolvirter Handelschüler gegen sofortige Bezahlung acceptirt. Offerte unter „N. N. 6122“ an **Kaufmann & Vogler** (Gaulus und Komp.), **Dorottya-utca 9**. 2060

Hausverkauf.
Haus mit drei Höfen, in jedem ein Garten, Wasserstadt, Franz Solbygasse 54 und Monagasse Nr. 45 zu verkaufen. Näheres dortselbst beim Hauseigentümer. 25971

Erzieher
mit sehr guten Zeugnissen, welcher außer den Elementarlehren auch hebräisch unterrichten kann, sucht einen Posten. Adr. in der Exped. 25969

Egy intelligens nő
kis 5 éves leánykájával és eszedéljével keres tágas, világos hutorozatlan szobát fél konyhával egy intelligens elkesebb koru nőnél. Legalkalmasabban az Andrássy-ut bejárójának közelében. Szives ajánlatokat „Világos szoba“ jelleg alatt a kiadóhivatalhoz kéretnek. 3064

Weinreisenden,
bei Kunden eingeführt, acceptirt hienge Adma. Offerte unter „J. N. S.“ an die Exped. 25950

Ein junger Kompagnon
wird gesucht. Adr. in der Exp. 25951

Gebrandte
Thüren u. Fenster,
sehr schön, mit Spallettenden von einem Dreifach, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu besichtigen Neufere Balattingasse 34, hinter dem Neugebäude. 25974

Haushälterin.
Ein sehr anständiges, in mittleren Jahren stehendes Mädchen, die in jeder häuslichen Arbeit praktisch bewandert ist, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn oder Dame. Selbst der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gest. Anträge unter Chiffre „Wescheiden“ an die Exped. erbeten. 25973

Patent unkonst
zu dessen Ausführung zu übergeben. Dieses Unternehmen trägt 200%, können sich mehrere Kapitalisten von 5000-50,000 fl. daran betheiligen. Anträge unter „Unternehmen“ an die Expedition. 25953

Eine Erzieherin,
die Bürgerchulgegenstände unterrichtet, gut Klavier spielt, deutsch spricht, wird acceptirt. Gehalt auf 10 Monate 250 fl. und Verpflegung. Dokumente wünschlich mit Photographie sind an **Dr. Mag. Borjody**, Zemplén-Gebitel, einzulenden. 3058

Haus,
1. Bezirk, Taban, bestehend aus 3 Wohnungen, Keller, großer Hof und schöner Aussicht, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 25962

Un Monsieur
désire prendre des leçons de langue Allemande. Offress avec indication du prix et des heures disponibles à l'expéd. du journal sub Georges. 25963

Deffert-Trauben,
wie auch auf Tisch und zum Einbilden verwendbare **Niesewürstche** liefert in 5 Kilo-Postföschchen für 2 fl. 50 kr. franko **Ferdinand Mertz**, Großwardein. 3059

Dipl. Lehrer,
Israelit, wird zu 7 Kindern aufgenommen. Derselbe muß der deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig sein und hebräischen Unterricht ertheilen können. Gehalt pro Schuljahr 180 fl. n. ganze Verpflegung. Offerte sind an **Mor Gishner**, Batizfalu, Szepesm. ehestens zu richten. 3062

Eine intell. Dame,
die in England wohnte, spricht ein schönes Englisch, möchte als Wirthschafterin oder zu jungen Mädchen als Begleiterin engagirt werden. Gest. Anträge unter „N. N.“ an die Expedition erbeten. 25939

Ein junger Kommiss
von welcher Branche immer wird sofort angenommen. Selber muß deutsch sprechen. Adr. in der Exped. 25937

Buchhalter,
tüchtiger junger Mann, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter Chiffre „Bureaukrasi“ an die Expedition erbeten. 25938

Haus in der Christinenstadt
mit geräumigem Hof und Obgart, daselbst Wirthschaft mit schönen Potatitäten, ist zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Näheres im **Christinenstädter Szinkör-kävénáz**, vis-à-vis der Arena. 25935

Reines, unangefärbenes Zeitungs-Maturlaturpapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. 25936

Bier- und Weinhaus
am schönsten Plage des großen Ring, elegant eingerichtet, Tagesloung nachweisbar 200-250 fl., ist anderer Unternehmung halber um einen Spottpreis dringend zu verkaufen, eventuell wird das Geschäft auch auf Verrechnung mit Sicherstellung übergeben. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula**, Rökk Szilárdgasse 25. 25938

H., Zárda-utca 16,
Rosenhügel, pro November ebenerdige Wohnung, 1 Gassen-, 1 Hofzimmer, Küche, Vorzimmer, Gartenbenützung. 260 fl. 25932

Elegant möblieres Gassenzimmer
bei kinderloser Frau, Badzimmer, 1. Stock, nahe der Andrássystraße mit separatem Eingang, Datselbst auch kleines Hofzimmer. Adresse in der Expedition. 25933

Möblieres Monatzimmer,
rein und nett, mit Badzimmerbenützung, nahe zur Kerepesistraße, zu vermieten. 7. Bezirk, Munkás-utca 4, 1. Stock, Thür 7. 25940

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die böstliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu hergerichteten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer**, 7. Bezirk, **Sip-utca 3, 2. Stock, Th. 16**. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Agenten und Praktikanten
werden aufgenommen. Kohn u. Steiner, Szigony-utca 25. 25933

Junger Mann
von der Bauholzbranche wird zum sofortigen Eintritt acceptirt bei **Stor Hornheim**, Holzhändler, Neupest. Platzmarkt bezugs. 25930

Damen.
Ein solider, kinderloser, statlicher Witwer, 40 Jahre alt, Israelit, mit 8000 fl. barem Vermögen, 1400 fl. jährlichem Gehalt, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines soliden hübschen Fräuleins oder Witwe, Alter Nebenläche, Hauptfache Häuslichkeit, Verlässlichkeit, Ausdauer. Anträge unter „Mädchenheim“ an die Expedition erbeten. 25817

Zweite
Städ
* Bud
der elektrischen
bejondere wen
nichthauptstäb
der Kommune
der Kompetenz
wird, je mehr
in einer Frag
Handelsminis
herabgelangt.
gefaßten Best
Konzeptionen
elektrische
treffende Repr
gefahr also:
Da die
ihre Richtung
nathatliche
des 8. 1 des 8
jenes XXXI: 1
genommt die
dem Bau der
derer und Bud
amert wurde,
Neater u. n.
die Anwendung
handelt den Ge
Da indessen die
wenbar macht
auf dem Territ
Verfahren, so
jeden Zweifel
ich em W e
b e t r e f f e
B u d a p e s t
d e m A e i c h
Gleichenzeit
auf, das; stam
und Verhandl
weisen, und d
5. September
stehenden
Die „W
Erlaß des K
selben folgend
skript ertheilt
heiten regelh
Verfahren du
nicht ausgesch
Legislative pu
nung einer
Straßenbahn
im Wege des
* Zur
der Hauptstä
len (drei er
Manslitten) er
gelassenen Te
25, die Notar
stellen 25 Ges
* Uten
des Casovertr
1 u n g j e i t e n
L. N. ab u
dieselbe in ein
zu dem jeweil
Ingenieuramt
öffentlichen G
nach welcher d
den Jahres a
gratis für die
haltung der
Subskriber G
Gulden zu en
den diesjähri
von 215,000
Jahre für die
die erwählten
ist für jeden
preis von 74
* Neue
Mangiebahnh
großen Lagerh
13,500 Quadrat
und Wechsterb
Angriff nehme
namten Wald
Bäume gefäll
* Der
dette heute in
raihes Wo s f
Nachden
b a b n durch
wurde der Ob
des Vertrages
Handelsminis
lung der Bier
das Manuzip
die Rechtskom
in der Richtu
eine Verlesun
bilden wäre.
den Beschluß
g a f f e in G
Stadtbahn zu
an den Hand
ordnunt die

Local-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. August.

Budapester Lokalbahnen. Seit Einführung der elektrischen Bahnen in der Hauptstadt, und insbesondere wenn die projektirten Linien auch auf nichtbaufähiges Terrain führen, spürt sich zwischen der Kommune und dem Handelsministerium bezüglich der Kommerzfrage ein Konflikt zu, der desto schärfer wird, je mehr sich diese Fälle wiederholen. Heute ist in einer Frage dieser Art abermals ein Reskript des Handelsministers Ernst Daniell an die Hauptstadt herabgelangt. Es handelt sich um den am 1. Mai d. J. beschlossenen Plan des Municipalausschusses betreffs der Elektrifizierung der Budapest-Promontor Eisenbahn.

Da die in Frage stehende Linie sowohl bezüglich ihrer Richtung als ihres Betriebes, sowie ihres volkswirtschaftlichen Charakters zweifellos vom Standpunkte des 1. des von den Vizinalbahnen handelnden Gesetzes XXXI: 1880 zu beurtheilen ist, so gehört die Konzeption dieser Eisenbahn gleich dem Vorgange, der beim Bau der Budapest-Grünbaum Eisenbahn beobachtet wurde, in den Wirkungsbereich der Elektrifizierung. Im gegenwärtigen Falle ist demnach die Anwendung des §. 6 des von der Expropriation handelnden Gesetzes XL: 1881 nicht am Platze. Da indessen die bisherigen Erfahrungen es als unabweisbar machen, daß das Leim Baue von Eisenbahnen auf dem Territorium der Hauptstadt zu beobachtende Verhältnisse, sowie die Kompetenzfrage in einer jeden zweifel anscheinenden Weise auf gesetzlichem Wege geregelt werde, habe ich beschlossen, betreffs der Konzeptionierung der Budapest-Promontor Vizinalbahn dem Reichstage eine Vorlage zu machen. Ich ersuche den Handelsminister die Hauptstadt auf das künftige Eisenbahnnetz zur Vorbereitung und Verhandlung der Konzeptionsbedingungen anzuweisen, und erwarte die Konzeption, sich in der am 5. September Vormittags 11 Uhr im Handelsministerium stattfindenden Konferenz vertreten zu lassen.

Die „Bud. Corr.“, welche den oben citirten Erlaß des Handelsministers mittheilt, knüpft an denselben folgende Bemerkung: „Wie aus diesem Reskript ersichtlich ist, ist die Regierung mit dem seitens der hauptstädtischen Behörde in ähnlichen Angelegenheiten regelmäßig an den Tag gelegten säumigen Verfahren durchaus unzufrieden und ist es daher nicht ausgeschlossen, daß dieselbe einen Beschluß der Legislative provoziert wird, wonach die Konzeptionierung einer jeden Eisenbahn, also auch der Straßenbahnen, dem Wirkungsbereich der Hauptstadt im Wege des Gesetzes entzogen wird.“

Zur Organisation der Matrifelsämter in der Hauptstadt ist die Besetzung weiterer neun Stellen (drei erste, drei zweite Stellvertreter, drei Assistenten) erforderlich. Bis zum heute Mittags abgelaufenen Termin sind auf die Notarstellen I. Kl. 25, die Notarstellen II. Kl. 31 und die Kanzlistenstellen 25 Besuche eingelangt.

Neuzeitliche Gasbeleuchtung. Im Sinne des Gasvertrages würde die Straßenbeleuchtung seitens der Gesellschaft vom 15. Dezember l. J. ab unentgeltlich erfolgen, doch hat dieselbe in einem gewissen perzentuellen Verhältnisse zu dem jeweiligen Privatgaskonsum zu stehen. Das Ingenieuramt hat nun betreffs der nächstjährigen öffentlichen Gasbeleuchtung eine Vorlage gemacht, nach welcher die Kommune vom 1. Januar kommenden Jahres ab 23 1/2 Prozent des Privatgaskonsums gratis für die Straßenbeleuchtung erhält. Für Erhaltung der Lampen wird die Stadtbehörde per Kubikmeter Gaskonsum 2 1/2 kr., zusammen 113,861 Gulden zu entrichten haben, was im Vergleiche mit dem diesjährigen Beleuchtungskosten ein Ersparnis von 21,000 fl. ergibt. Sollten jedoch im nächsten Jahre für die öffentliche Gasbeleuchtung mehr als die erwähnten 23 1/2 Prozent konsumirt werden, so ist für jeden Kubikmeter Mehrkonsum der Einheitspreis von 7 1/2 kr. zu bezahlen.

Neue Lagerhäuser. Bei dem Franzstädter Rangirbahnhof wurde heute für den Bau von zwei großen Lagerhäusern (Speichern) ein Grundkomplex von 13,500 Quadratlastern ausgeteilt und der Estompten- und Wechsterbank übergeben, welche sofort den Bau in Angriff nehmen läßt. Dieses Terrain gehört zu dem sogenannten Baloner-Waldchen und müssen zahlreiche Bäume gefällt werden.

Der hauptstädtische Magistrat verhandelt heute unter dem Präsidium des Magistratspräsidenten Bosits folgende Angelegenheiten:

Nachdem die Umgestaltung der Pferdebahn durch die Regierung genehmigt worden ist, wurde der Oberbefehl angewiesen, die Unterfertigung des Vertrages zu veranlassen. Das Reskript, das der Handelsminister in Angelegenheit des für die Umgestaltung der Pferdebahnen erforderlichen Kapitals an das Ministerium der Hauptstadt gerichtet hat, wurde an die Rechtskommission zur Erläuterung eines Gutachtens in der Richtung gewiesen, ob nicht etwa in diesem Falle eine Verletzung der autonomen Rechte der Stadt zu erblicken wäre. — Sämmtliche beteiligten Herren haben den Beschluß genehmigt, daß durch die Kapitalsanleihe in Verbindung mit Abschaffung der elektrischen Stadtbahn zu Wien l. J. und Beschluß der Magistrat, an den Baukosten der elektrischen Stadtbahn zu Wien l. J. zu richten. —

Die Lieferung der beim Baue des dritten Abschnittes des definitiven Wasserwerkes erforderlichen Konstruktionen wurde den Budapester Firmen Röd, „Danubius“ und Läng übertragen. — Die Offertverhandlung bezüglich der Verlegung der Wasserleitungsröhren auf der Zollamtsbrücke wurde auf den 30. d. anberaumt. — Einer Sektionsvorlage entsprechend wurde bestimmt, daß bezüglich der Pflasterung der Jäbberennertstraße auch Keramitschneie zur Konkurrenz zugelassen seien.

Straßenbau. Mit Rücksicht auf die Millenniums-Ausstellung läßt der Baurath bekanntlich die Stephaniestraße vom Wasserthurm bis zur Kerepeserstraße mit den Kosten von circa 68,000 fl. ausbauen, welche Arbeit bereits im Zuge ist. Aus diesem Anlasse läßt auch die Stadtbehörde die Parallelstraße der Danjanidgasse, das ist den Stephansweg, von der Kistenbillergasse bis zur Arenastrasse mit Trachtpflaster pflastern. Betreffs dieser auf circa 40,000 fl. veranschlagten Pflasterung wurde die Offertverhandlung bereits ausgeschrieben.

Plan von Mityeß und Ofen. Für die Landesausstellung wird im Ingenieuramt ein großer Plan der Städte Pest, Ofen und Mityeß im XVIII. Jahrhundert ausgeführt.

Die Hausbesitzer in der Lehelgasse sind um die Eröffnung dieser Gasse, welche jetzt keinen Ausgang hat, eingekommen; nach dem diesbezüglichen Plan des Ingenieuramtes ist zu diesem Zweck nur ein Privatgrund zu expropriren.

Genehmigt hat der Minister des Innern die Gratistheilung von okulirten Weinreben an die Weingartenbesitzer.

Der Kapitalist.

Budapest, 8. August.

(Die Arbeiten am Eisernen Thore.) Der drei Meter tiefe, 50 Meter breite und nahezu drei Kilometer lange Schiffskanal, welcher im Bereiche des das „Eiserne Thor“ genannten Stromabschnittes der unteren Donau in das Felsenbett der Donau eingesprengt wurde, ist nahezu vollendet und wird nun an der Fertigstellung der aus Quaden ausgeführten Wüchsmauern und der Auspflasterung der Dammkronen gearbeitet. Das Gebiet der submarinen Sprengungen hat sich nunmehr insbesondere auf die unterhalb der Ausmündung des Schiffskanals und noch innerhalb des Reijengebietes gelegene Stromstrecke der freien Donau erstreckt, in deren Fußsohle sich insbesondere bei niedrigerem Wasserstande für die Schiffahrt gefährliche Riffe und Klippen befinden, deren Spitzen mitunter hoch über die Wasseroberfläche hervorragen. Die Sondirung der Flußbettssohle im Bereiche des freien Reijengebietes erfolgt durch ein eigens für diesen Zweck konstruirtes und mit Maschinen neuester Erfindung ausgerüstetes, „Universalboot“ genanntes floßartiges Kettenboot von kolossalen Dimensionen. Nach Herstellung der je nach der durch Sonden konstatirten Ausdehnung des Hindernisses erforderlichen Anzahl Bohrörter werden diese mit Dynamitpatronen armirt, welche durch Leitungsdrähte mit der elektrischen Sprengbatterie des Schiffes verbunden sind. Nach Vollendung dieser Arbeit wird das Schiff circa 20 Meter weit stromaufwärts gezogen, worauf die Sprengung des Felsens erfolgt. Nun tritt die mit Dampfkraft betriebene Hebeanlage in Aktion, welche abgepöngte Felsblöcke im Gewicht bis zu 60 Meterzentnern hebt und selbe in die dem Universalboot beigegebenen Mästen automatisch verladet, während das kleinere Gerölle durch die Vaggeförbe zutage gefördert wird. Dank dieser bis zur äußersten Grenze des Reijengebietes fortgesetzten Arbeit entfällt die Notwendigkeit einer Verklüftung des Kanals über den Bereich des Engpasses hinaus. Die beiderseitigen Grenzen des auf diese Weise hergestellten sicheren Fahrweges werden Bojen, welche bei Nacht elektrisch beleuchtet sind, markiren. Die beiden überaus mächtigen, quer liegenden Steindämme, welche für die Dauer der Arbeit den Kanal an seinen beiden Enden vom Hauptstrom abspalten und die Trodenlegung der Kanalsohle vermitteln, werden, nachdem die Verklüftung der Steindämme bis dahin vollendet sein dürfte, voraussichtlich bereits im Herbst dieses Jahres eisernt werden.

(Goldabfluß aus V.) Aus Newyork wird unter dem gestrigen Tage telegraphirt: Morgen werden 1.175,000 Dollars Gold nach Europa verschifft.

(Serbische Konferenzen.) Bei der Länderbank in Wien fanden gestern die angekündigten Konferenzen zwischen dem serbischen Finanzminister Herrn Popovics und den Vertretern der Bankengruppe statt. Die Berliner Handelsgesellschaft war durch Herrn Fürstenberg, die Ottomanbank durch Baron Lejace und die serbische Nationalbank durch den Gouverneur Weissert vertreten. Mit der Anwesenheit des Baron Lejace ist zugleich das in Belgrad verbreitete Gerücht widerlegt, daß die Ottomanbank angeblich aus der Gruppe ausgeschlossen sei und deshalb an den weiteren Verhandlungen nicht theilnehmen werde. Die jetzigen Konferenzen haben hauptsächlich den Zweck, den Umtausch der fünfperzentigen Titres gegen vierperzentige zu organisiren und demgemäß den Vorgang bei den Umtauschstellen zu vereinbaren. Dabei sind vor Allen die nötigen Fristen und der Zeitpunkt für den Beginn der Operation, sowie alle darauf bezüglichen Verabredungen festzustellen. Zweifelloß wird der serbische Finanzminister seine Anwesenheit in Wien auch dazu benützen, bezüglich der Begebung der neuen Anleihe Fühlung mit den Vertretern der Banken zu nehmen.

(Serbisch-ungarische Staatsbahn.) Wie authentisch festgestellt wird, ist der von den Blättern besprochene Erlaß an die Staatsbahn-Gesellschaft wegen Vornahme von Investitionen in einer jener Gassen, wie sie von Zeit zu Zeit auf Grund von technischen Erhebungen von der Generalinspektion in Handhabung der Staatsüberaufsicht an einzelne Bahndirektionen gerichtet zu werden pflegen. Dieser Erlaß, der übrigens ein vertraulicher ist, hat nichts Befonderes an sich.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Johann Gherg, Uhrmacher in Innsbruck; Rubin Krauß, Nähmaschinenfabrik in Neusohl; J. W. Einwaller, Kaufmann in Gospie; Felix Frise (Frise Bodog), Spezereiwarenhändler in Neutra; Trifun P. Jovanovics, Handelsmann in Semendria; Svetozar Cvetkovic, Handelsmann in Obrenovac; Dravko B. Dravkovic, Handelsmann in Zajcar; Nikolaus Popovic, nichtprot. Galanteriewarenherzeuger in Wien, 5. Bezirk, Flechtthurgasse Nr. 1; Arnold Lederer, Kaufmann in Tepliz i. B.; Sándor Grünbaum und Joseph Grünbaum, Kaufleute in Erlau.

Berlin, 8. August. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 248.12, Lombarden 46.25, Franzosen 174.25, Diskonto 219.25, Dresdener 164.50, National 144.75, Deutsche 194.75, Handels 158.50, Harpener 156.37, Laura 139.25, Bochumer 159.37, Gelsen 173.50, Dortmund 70.—, Hibernia 160.50, ungar. Kronenrente 99.25, ungar. Goldrente 103.50, Italiener 89.60, neue Russen 67.70, Rubel 219.25, Mexikaner 93.75, Gotthard 184.—, Schw. Central 145.50, Schw. Nordost 142.75, Schw. Union 100.—, Nura-Simplon 102.62, Vujstiehrader 274.50, Raaber 56.—, Meridional 126.50, Mittelmeer 94.12, Darmstadt 156.50, 1893er Mexikaner —.—, Edison 232.80, Henry 83.—, Braunschw. 120.60, Jura Genuef —.—, Buenos —.—, Dynamit 146.12.

Hamburg, 8. August. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 85.70, österreichische Kreditaktien 333.—, 1860er Lose 133.50, Südbahn —.—, Italiener 89.40, österreichische Goldrente 103.90, österreichische Kronenrente —.—, 4perzentige ungarische Goldrente 103.50, Staatsbahn 866.—, Schwach.

Paris, 8. August. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.27, 4 1/2perz. Rente 107.20, ö.-u. Staatsbahnaktien 870.—, Südbahnaktien —.—, französische amortisirebare Rente —.—, 4perzentige österreichische Goldrente 103.80, 4perzentige ungar. Goldrente 102.87, Ottomanbank 711.25, österreichische Bodentredit 1410.—, österr. Länderbank 580.—, Türkenlose —.—, Banque de Paris 852.50, Alpine —.—, türkische Tabak-Aktien 488.75, Italiener 88.90, Ruhig.

London, 8. August. Consols 107 1/16. (Schluß.) Weizen per September Rm. 144.50, per Oktober Rm. 146.50, Roggen per September Rm. 117.25, per Oktober Rm. 120.25, Hafer per September Rm. 127.75, per Oktober Rm. 126.75, Rübsöl per Oktober Rm. 43.50, per November Rm. 43.60, Spiritus per September Rm. 41.50, per Oktober Rm. 40.30. — Weizen und Hafer besser, Roggen fest, Del und Spiritus still.

Paris, 8. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.60, per September 19.75, per vier letzten Monate 19.75, per vier Monate vom November 19.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 42.10, per September 42.90, per vier letzten Monate 43.60, per vier Monate vom November 44.25. — Rübsöl per laufenden Monat 49.75, per September 50.—, per vier letzten Monate 50.25, per vier ersten Monate 50.75. — Spiritus per laufenden Monat 29.50, per September 29.75, per vier letzten Monate 30.50, per vier ersten Monate 31.50. — Weizen und Mehl flau, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 7. August. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7 1/16, per November 7.09, per Dezember 7.14. Baumwolle in New-Orleans 6 1/16. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per August 7.10, Standard White in Philadelphia per August 7.05. Rohwaare per August —.—, United Pipe Line Certifikats per September 1.29. — Mehl 13.—. (Marke „Spring Clear“). Weizen 10 7/8, per August 7 1/2, per September 7 1/8, per Oktober 7 3/8, Mais per August 48 1/2, per September 45 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovados 3.—. — Rio-Kaffee Nr. 3 16.25. — Schmalz Marke Wilcox 6.37. Getreidefracht 2.—. Schmalz Marke Fairbank 6.57. Tageszufuhren 100 Ballen.

Wien, 8. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter abgeschwächt. Prompter Kontingent-Spiritus notirte 16 fl. 70 kr. Geld und 16 fl. 80 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 8. August.) (Privat-Telegramm.) Die Tendenz hat sich heute nicht freundlicher gestaltet, da die fortgesetzten Abgaben einen neuerlichen Druck auf die Kurse ausübten. Dekungen, die zum Schluß vorgenommen wurden, haben eine mäßige Erholung hervorgerufen und die Kurse näherten sich wieder ihrem gestrigen Niveau. — Amtlich notirt: Weizen per Herbst von 6 fl. 62 kr. bis 6 fl. 64 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 8 kr. bis 7 fl. 10 kr., Roggen per Herbst von 5 fl. 72 kr. bis 5 fl. 74 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 12 kr. bis 6 fl. 14 kr., Mais per Juli-August von 5 fl. 95 kr. bis 5 fl. 97 kr., Mais per September-Oktober von 5 fl. 94 kr. bis 5 fl. 96 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 87 kr. bis 4 fl. 89 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 4 kr. bis 6 fl. 6 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 22 kr., Rohkveps per August-September von 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 55 kr., Rohkveps per September-Oktober von 9 fl. 60 kr. bis 9 fl. 65 kr., per Januar-Februar von 10 fl. 15 kr. bis 10 fl. 25 kr., Rüböl per September-Dezember von 26 fl. — kr. bis 27 fl. — kr.

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original.) Bericht von Fischl u. Komp. Der Auftrieb am 8. August betrug 3653 Stück, und zwar: 578 Stück ungarische Ochsen, 727 Stück ungarische Kühe, 1774 Stück serbische Ochsen, 233 Stück

ferbische Käbe, 178 Stück Büffel, 63 Stück Stiere, 619 Stück Jungochsen. ...

Steinbruch, 8. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler...

Wiener Viehmarkt vom 8. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 2320 Stück Kälber...

Paris (La Billeto), 8. August. (Schafmarkt.) Auftrieb 12,476 Stück; Tendenz flau.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 8. August. Die heutige Börse eröffnete in fester Tendenz, die zu Beginn des telephonischen Verkehrs mit Wien noch befestigt wurde...

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 491.50 bis 488.50, ungarische Staatsbank- und Wechselbank zu 312, Rima-Muränder zu 287.25 bis 286.50...

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Vantorein zu 128 bis 127.75, ungarische Kommerzialbank-Aktien zu 1380, erste ungarische Versicherung zu 4610...

An der Nachbörsen war die Tendenz zu Beginn flau, gegen Schluss etwas erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 398.10, 395.10 und 397.30...

An der Nachbörsen war die Tendenz zu Beginn flau, gegen Schluss etwas erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 398.10, 395.10 und 397.30...

An der Nachbörsen war die Tendenz zu Beginn flau, gegen Schluss etwas erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 398.10, 395.10 und 397.30...

An der Nachbörsen war die Tendenz zu Beginn flau, gegen Schluss etwas erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 398.10, 395.10 und 397.30...

Meterzentner umgelegt und zu unverändert behaupteten Preisen bezahlt. In anderen Getreidearten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen...

Weizen, Theiß (neu): 100 Mtr. 82 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 82 K. und 200 Mtr. zu fl. 6.52 1/2...

Termin. Tross billigerem Neimport und Varietäten blieben Weizen- und Roggenpreise ziemlich behauptet. Mais und Hafer unverändert, Reis flauer...

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Meterzentner Mais und 1500 Meterzentner Reps zur Uebernahme per 13. August.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflanzen und Pflanzenöle mus bei unveränderter Tendenz geschäftlos.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Theiß, neu; 78 K. fl. 6.15-6.25, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizenbutter, neu; 78 K. fl. 6.10-6.20, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Roggen, Roggen Ha; 70-72 K. fl. 5.35-5.40, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Gerste, Futter; 60-62 fl. 5.15-5.30, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Gerste, Brauer; 64-66 fl. 6.70-7.00, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Hafer, neu; 39-41 fl. 5.75-5.80, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, Banater; 75 fl. 5.70-5.75, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, andere; 75 fl. 8.90-9.25, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 6.00-6.60, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Frühjahr; 75 fl. 6.32-6.33, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 6.78-6.77, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 5.39-5.40, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 4.50-4.52, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 5.60-5.65, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 5.63-5.65, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 5.62-5.64, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mais, per Herbst; 75 fl. 9.00-9.10, etc.

Zierundzwanzig



Sanzj. fl. 14, halbj. Erscheint

Das Schreien

Es ist eine geflogene. Eine wird doch überall, nen mit dem Wohl begrüßt werden. hat, wie von vertt melbet wurde, Kundschreit sendet, welches der Civilehegeleges de dieses Entwourres darin vom Merlus Aktion, sondern le es in der Melbun befügtigt durch ein tranfigenten „Ma des Fürsprimas Kirche durch Frie zu wahren glaut Volkes und das Bündniß mit den rischen Staates. auch nur mit der so doch mit einer autoritativer Seit und der friedlich pats auch schließl desavouirt werden nicht mehr aus d und berufene Hi Ungarn die Unte sanktionirte Gejet Kirchengürst, wels theidiger stand, i sphäre der Kirche modernen Staate der Kampf endgi empfielt, die G dem Staate zu g

Es ist nicht gen Kirchengürst Schuz zu nehmer eifer ihn des Ve

Original-Gen

Das Stube und verschmigt, m darf Einen nur I wollen man ange rin der gelieblich

Schließlich nicht zu veraren gerechtigt. We straum im Elynd lerlich in den Sa eben Vermuthung Geburts noch R Feiertliches vor.

Er hielt sic prunkvollen, jede deza ausgestattet für die förmlidher ohne Gemüth fin ihrer Gegenwart Wie ganz in welchem er di schönen Freundin in den nchtigen die glücklic mach Neffa braute zu in der tiefen Fe Dampfwälchen i der kristallinen der Gebraü bedekte. bei erwies sie jio

Large table with multiple columns: Geld, Waare, Sparkassen, Indust.-Unternehm., Banken, Verlich.-Gesellschaft, Mühlen. Lists various companies and their financial data.

Table with multiple columns: Privatloje, Handbriese, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Lists various financial instruments and their prices.